1 2021

forum netstal

26. Jahrgang • Auflage 1650 Exemplare • Erscheint 3x jährlich
Forumskommission Netstal

Sgraffito an der Trafo-Station der vormaligen Elektrizitätsversorgung Netstal bei der Kreuzbühlstrasse.
(Foto: Jakob Kubli)

Bauliches
Überbauung Risi 20a 2
Überbauung «Jägerstübli-Areal» 2
Überbauung Liegenschaft «Nater» 3
Überbauung im Grünhag/Gässli 4
Überbauung «Rosengarten» 4
Strassenbauprojekt der Querspange 5

Gesellschaftliches
Veranstaltungen zehn Jahre Gemeinde Glarus 6
Restaurierte Wappen beim «Alten Rathaus» 7
Treffen mit dem Buchwald Samichlaus 9
Adventsfenster 10
Pistenspass für Gross und Klein 11
Schneereifen in der Mugi 12

Wissenswertes I
Staublawine verzuckerte den Dorfkern 12
Die Flurnamen der Gemeinde Glarus 13
Das «Pünterwäldli» 14

Terminkalender **15**
Probezeiten Vereine **18**

Wissenswertes II
Pionierleistungen der EVN 19

Geissrippis Freud und Lätsch
Neue Öffnungszeiten Entsorgungsstelle 19
Die Schneeräumung 20
Die verlängerte Weihnachtsbeleuchtung 20
Die hässliche «Klagemauer» 21
Das neue Bushaltehäuschen «Altersheim» 21

Personen
Weltmeister Rolf Strittmatter 22

Aus vergangenen Zeiten
Das Orchester Netstal 24
Schulzeit vor 70 Jahren 25

Firmen
Schnyder VST Immobilien AG 27
Die Postfinance verlässt Netstal 27
Michèle Venini Hair & Style 28

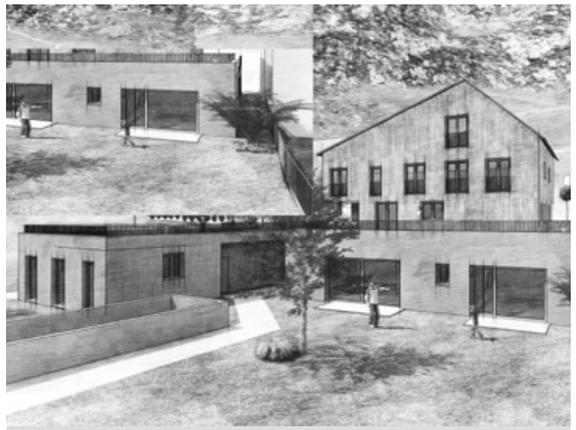
Schule
Erlebnis Bauernhof 29

Nach Redaktionsschluss eingetroffen
Fridlisfeuer 31

Zwei Wohnungen, eine Tiefgarage und ein EFH

(JHE) In der Risi 20a bauen Thomas und Franziska Schnyder-Horner. Dabei entstehen eine Tiefgarage, im Erdgeschoss zwei Wohnungen und darüber noch ein Einfamilienhaus. Dies wird das neue Zuhause der siebenköpfigen Familie, die aktuell noch nördlich davon im kleinen Einfamilienhaus im Grünhag 35 wohnt. Thomas Schnyder ist der Bruder von Gemeinderat Markus Schnyder. Die Baustellenzufahrt im engen Gelände erfolgt über die Risi. Via Grünhag oder Schiessstand Butzi ist dieses Gebiet nur über einen Fussweg erreichbar.

Die Baustelle in der Risi mit dem Aushub in östlicher Richtung und den ersten betonierten Grundelementen. (Foto: Jakob Heer)



Wenn die Häuser dereinst erstellt sind, sieht es von der Risi aus betrachtet in etwa so aus. (Foto: zVg)

Zwei Einfamilienhäuser auf dem «Jägerstübli»-Areal

(JHE) Im Gebiet Gässli in Netstal plant die hochform ag den Neubau von zwei Einfamilienhäusern. Das Wohnhaus mit Gastwirtschaft und Werkstatt wird abgerissen. Hier führten früher Hermann und Rosa Rickenbach das allseits bekannte Gasthaus «Jägerstübli» mit einer Zimmerei nebenan. Wie das Bild im Vordergrund klar aufzeigt, ist das Gebäude einsturzgefährdet. Die hochform ag ist eine im Jahr 2018 als Aktiengesellschaft gegründete Unternehmung für Immobilien-, Bau- und Projektentwicklung und hat ihren Sitz an der Bärengasse 1 in Glarus. Sie wird von Yves Brunner aus Glarus und Luigi Ruggeri geführt. Letzterer stammt aus Netstal und ist der Sohn Salvatore Ruggeri, Maler, wohnhaft an der Molliserstrasse 13.

Das legendäre «Jägerstübli» macht zwei Einfamilienhäusern Platz. (Foto: Jakob Heer)

Überbauung der ehemaligen Liegenschaft «Nater»

(JHE) An der Landstrasse 100 in Netstal war früher Versicherungsagent Albert Nater mit seiner Familie beheimatet. In diesem Gebiet Landstrasse/Lerchenstrasse wurden vor langer Zeit mehrere so genannte «Herrenhäuser» erstellt. Das erwähnte Herrschaftshaus, direkt an der Kreuzung nach Riedern, nannte man im Dorf die Villa Nater. Von der damaligen Familie Nater wohnt aber niemand mehr drinnen und sie hat auch den Inhaber gewechselt. Die Villa ist mittlerweile im Besitz von Jens Mak Netstal/Zug. Mak ist Bauherr auf dieser Liegenschaft. Ein nicht mehr benutzter Stall wurde abgerissen. An der Landstrasse 100, welche Richtung Weid durch die Weidstrasse zusätzlich erschlossen wurde, entsteht im Rohbau ein Neubau. Dabei entsteht ein Wohnhaus mit Atelier. Dies war schon im Mai 2020 Amtsblatt publiziert worden. Zusätzlich stehen in südlicher Richtung der Villa Profile für zusätzliche Wohnhäuser. Hier wird die Parzelle 751 überbaut. Entstehen sollen vier Doppeleinfamilienhäuser. Das Baugesuch dazu liegt der Gemeinde Glarus mittlerweile ebenfalls vor. Dazu entstehen beim Bauvorhaben auch Tiefgaragen für 30 Abstellplätze.

Links das Atelier, rechts die ehemalige «Villa Nater». (Fotos: Jakob Heer)

Südlich des früheren «Herrenhauses» stehen Profile für ein weiteres Bauprojekt.

oswald electric ag
Schalt- und Steuerungsanlagen
Kleinzaun 5
8754 Netstal
Tel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldelectricag@bluewin.ch

HP. Leu
Leu Bau und Gerüst GmbH
8754 Netstal Tel. 055 640 43 47
info@geruestbau-leu.ch www.geruestbau-leu.ch

MALER LEUZINGER GmbH
8754 NETSTAL
Marcel Leuzinger
Telefon 055 640 93 70
Natel 079 331 93 70
m.leuzinger@hispeed.ch

Gartenunterhalt
Hans Zahner GmbH
Niederurnen / Netstal
Amerikaweg 2
8867 Niederurnen
Telefon 055 620 15 58
garten.zahner@solnet.ch
www.garten-zahner.ch

Profile im Grünhag/Gässli …

Die Profile nördlich des «Stählihauses» (Riegelhaus) künden eine Überbauung an. (Foto: Jakob Heer)

(JHE) Eine dritte bauliche Veränderung im Gebiet rund ums ehemalige «Jägerstübli» steht im Grünhag/Gässli an. Dort will Martin Schnyder (Sohn von Peter Schnyder/PS Metall) bauen. Die entsprechenden Profile stehen mit Blickrichtung Schrebergärten/Fussballplatz. Geplant sind dort sechs Wohneinheiten und ein Einfamilienhaus. Mehr als die ausgesteckten Profile, welche noch Abänderungen erfahren könnten, sieht man aktuell noch nicht. Dieses Stück Wiese ennet dem Weg gehört zum Gässli 37. Peter Schnyder hat dieses Grundstück gekauft. In diesem Haus wohnte früher Felix Weber (Jahrgang 1927). Vorher bewirtschaftete dieses Grundstück «Pfaff Heiri», ein Bruder von Felix Webers Mutter. Auf diesem Grundstück, unterhalb des unteren Butzilochs befindet sich auch noch ein alter Bunker, den dereinst die Armee erstellt hatte. Diesen hatte Felix Weber seinerzeit der Armee abgekauft.

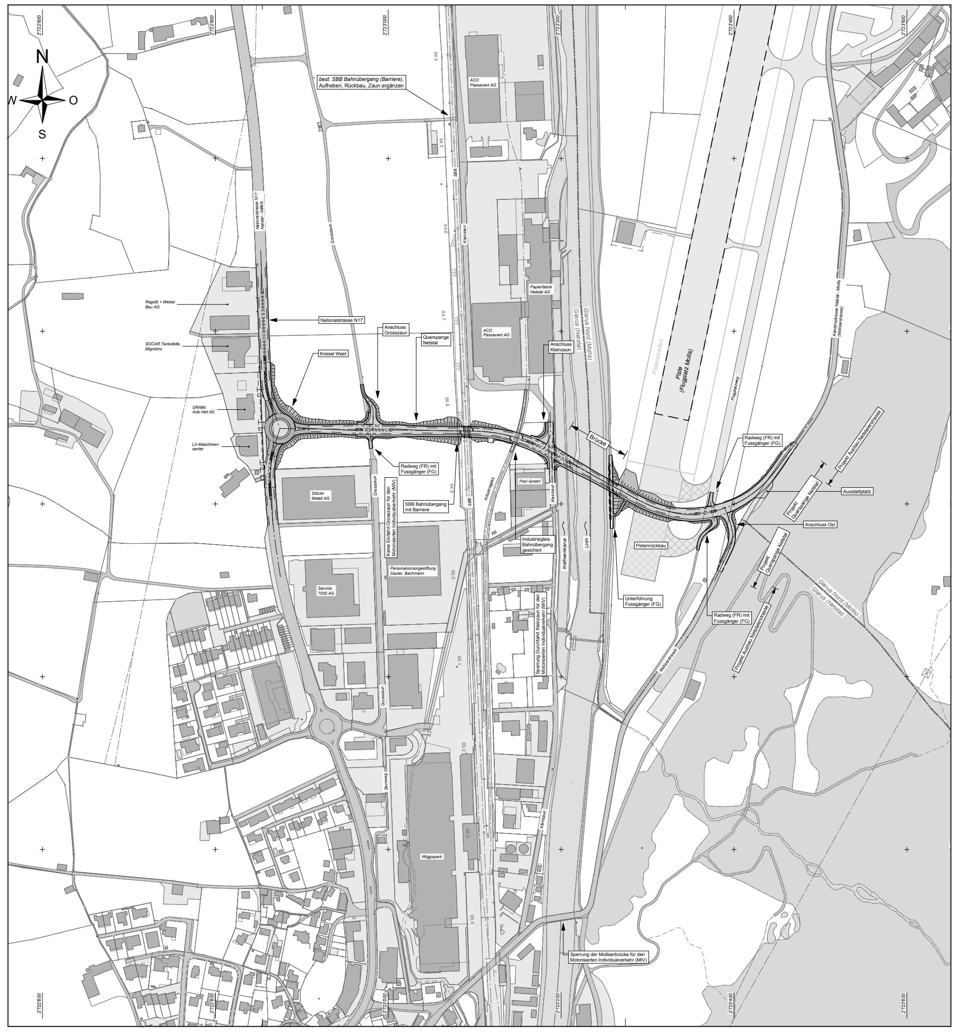
… und Profile im «Rosengarten»

(JHE) An der Landstrasse 92 in Netstal stehen Profile. Hier entsteht der Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage. Als Bauherr amtet Gianni Bee, bzw. die BDO AG Spielhof Glarus. Das alte, seit geraumer Zeit unbewohnte Haus im Gebiet «Rosengarten», das etwas zurückversetzt zur Landstrasse steht, wird abgebrochen.

Auch im «Rosengarten» stellen Profile einen Neubau in Aussicht. (Foto: Jakob Heer)

ZWICKY
Gartenarbeiten & Schneeräumungen
Kurt Zwicky
Tel. 079 750 31 84
Grueb 9, 8762 Schwändi
www.zwickygartenpflege.ch

Das Strassenbau-Projekt der Querspange



(cb) Mit dem Strassenbauprogramm 2010 wurden von den grösseren Strassenbauprojekten nebst der Stichstrasse in Näfels auch die Querspange in Netstal beschlossen. Dieses Jahr wird nun die Stichstrasse in Näfels/Mollis fertig gestellt. Im Anschluss wird das nächste Projekt in Angriff genommen, nämlich die Spange am nördlichen Dorfrand von Netstal. Sie verbindet die Netstalerstrasse (oder für die Netstaler die Molliserstrasse) mit der Hauptstrasse. Von Mollis kommend, biegt die Strasse am südlichen Ende des Flugplatzes Richtung Westen ab und überquert die Linth unterhalb des Wehrs. Gleich nach der Überquerung gibt es eine Abzweigung nach Norden für die Zufahrt zu Papierfabrik und ACO und nach Süden Richtung Kleinzaun.

Nach der Verzweigung wird die Bahnlinie ebenerdig überquert, gesichert durch Bahnschranken. Auf der Höhe der Firma Grimm an der Hauptstrasse entsteht ein Kreisel, in dem die Querspange einmündet.

Zu diskutieren gab die Querung des Veloweges. Der VCS forderte eine Unterführung. Diese wird aber nicht erstellt, da neben den fehlenden Voraussetzungen auch die Zweckmässigkeit nach den anerkannten Normen nicht gegeben ist. Zudem war eine Unterführung nicht Gegenstand der Landsgemeindevorlage, weshalb die dazu erforderlichen Aufwendungen nicht im freigegebenen Kredit enthalten sind. Ein Fussgängerstreifen wird dort über die Strasse führen.

Ein weiterer Kritikpunkt ist die Tatsache, dass der bestehende Bahnübergang auf Höhe der ACO aufgehoben wird. Dies war eine Forderung der SBB und des Bundesamtes für Verkehr (BAV), welche der Erstellung des neuen Bahnüberganges nur unter der Voraussetzung zugestimmt haben, dass der bestehende Bahnübergang bei der ACO aufgehoben wird. Ohne die Aufhebung des bestehenden Bahnüberganges wäre das Projekt damit nicht bewilligungsfähig gewesen.

Für die vielen Spaziergänger und Velofahrer, die diesen Übergang rege benützen, ist dies ein grosser Verlust. Neu führt dann der Weg der neuen Strasse entlang. Allerdings gibt es nicht einfach nur ein Trottoir, sondern einen Rad- und Fussgängerweg getrennt von der Fahrbahn.

Als weitere Massnahme im Zusammenhang mit der Querspange ist die Sperrung der bestehenden Linthbrücke nördlich des Bahnhofs für den Fahrzeugverkehr. Sie ist dann nur noch für Velofahrer und Fussgänger begehbar. Wer dann mit dem Auto vom Dorf ins Langgüetli oder in die Kalkfabrik gelangen will, muss über die neue Querstrasse fahren. Für diese Quartiere ist dies ein Nachteil, ist aber für das Mattquartier positiv: der Durchgangsverkehr von Autos Richtung Mollis lohnt sich dann nicht mehr, da sie wieder in die Hauptstrasse einfädeln müssen.

Im Ganzen gesehen, ändert diese Strasse am Verkehrsaufkommen in der Gemeinde Netstal nichts. Ein Vorteil ist, dass der Schwerverkehr von Haltengut, Kalkfabrik, Papierfabrik und ACO neu ausserhalb des Dorfes in die Hauptstrasse geleitet wird, zudem wird der Verkehr in den Quartierstrassen und im Dorfzentrum abnehmen. Vor allem wird aber die gefährliche Einfahrt beim Friedheim in die Hauptstrasse entschärft.

Wenn alles normal läuft, sollte 2022 mit dem Bau begonnen werden, die Eröffnung der neuen Strasse wäre dann 2025.

Eröffnung des neuen Spiel- und Begegnungsplatzes

(pd) Die Gemeinde Glarus wird den neuen Spiel- und Begegnungsplatz an der Geissgasse in Netstal öffentlich zugänglich machen, sobald es das Wetter und die Vegetation zulassen. Während den Wintermonaten hat die Fachstelle Generationen eine Begleitgruppe aufgebaut, die zurzeit an der offiziellen Eröffnung und am ersten Jahresprogramm arbeitet. Das Einweihungsfest wird im Sommer, wenn es die Pandemie zulässt, am Samstag, 19. Juni, stattfinden. Weitere Informationen dazu werden rechtzeitig über die lokalen Medien folgen.
Vereine und Privatpersonen, die Interesse haben, die Eröffnung oder die Begleitgruppe zu unterstützen, können sich gerne mit der Fachstelle Generationen der Gemeinde Glarus (generationen@glarus.ch) in Verbindung setzen.

Der neue Spiel- und Begegnungsplatz hinter dem Primarschulhaus wird demnächst eröffnet. (Foto: zVg)

10 Jahre Gemeinde Glarus – mitenand wiiterguu

(pd) Vor zehn Jahren trat die wegweisende Glarner Gemeindefusion in Kraft. Eine ganze Dekade lang gehen nun die vier Ortsteile Netstal, Riedern, Glarus und Ennenda ihren Weg gemeinsam. Diese Gemeinschaft gilt es weiterhin zu stärken und zu fördern. Die Gemeinde Glarus plant diverse Aktivitäten zum Jubiläum und informiert darüber jeweils zeitnah.
Die Corona-Pandemie ermöglicht aktuell keine fixe Planung. Vielmehr muss das Jubiläumsjahr rollend geplant werden. So wurde der Jubiläumsgottesdienst vom 1. Januar 2021 bereits auf den 31. Juli 2021 verschoben.
Der Geburtstag der Gemeinde Glarus soll aber auch bei weiteren Gelegenheiten gefeiert werden, wie zum Beispiel der Einweihung des Generationenspielplatzes oder des neuen Schulstandortes in Netstal.

Zu Ostern ist eine Überraschungsaktion für die Glarner Bevölkerung geplant rund um das Flurnamenbuch und im Sommer sollen Kunstwerke von Schülerinnen und Schülern entstehen und im Güterschuppen zu bestaunen sein. Die Beteiligten der Gemeinde Glarus freuen sich auf die Jubiläumsaktivitäten und viele Begegnungen mit der Bevölkerung - mit Jung und Alt und in verschiedenen, der Zeit angepassten Formen.

Über das Jubiläum wird laufend informiert auf der Website der Gemeinde Glarus unter www.glarus.ch/10jahre

Die restaurierten Wappen beim «Alten Rathaus»

(hasp) Nach der gelungenen Renovation des ehemaligen Restaurants «Altes Rathaus» in Netstal im Jahr 2017 wurde aus Bevölkerungskreisen vermehrt der Wunsch geäussert, man möge doch die zum Rathaus gehörenden Wappen der Netstaler Geschlechter Stähli, Hösli und Michel aufgrund ihres desolaten Zustandes im Nachhinein ebenfalls renovieren. Diesem Wunsche entsprechend hat die Stiftung Pro Netstal veranlasst, die von der Witterung ausgewaschenen Wappen renovieren zu lassen. Nach dem Motto «Die Axt im Hause erspart den Zimmermann» wurde der Auftrag dem einheimischen Ernst Fischli vergeben. Fischlis künstlerische Ader blieb nämlich auch der Stiftung Pro Netstal nicht verborgen. Seine Passion ist die Nadelmalerei. Aber auch das Bemalen und Beschriften von Treicheln sowie die Bauernmalerei sind eine Leidenschaft von Fischli. So war es eigentlich naheliegend, dass die anspruchsvolle Arbeit einer Wappen-Sanierung Ernst Fischli zugesprochen wurde. Motiviert und mit viel Herzblut hatte sich dieser der anspruchsvollen Aufgabe angenommen. Das Resultat seiner tadellosen Arbeit kann an der südlichen Fassade des Rathauses besichtigt werden. Der mit 92 Jahren immer noch agile, stets fröhliche ehemalige Kaminfeger hat den Auftrag für eine Renovierung der Wappen mit Bravour und zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Der beste Wappenmaler hätte es nicht besser machen können. Nun hängen die drei Wappen mit den Netstaler Familiennamen Stähli, Hösli und Michel wiederum am angestammten Ort und erfreuen nicht nur den Besitzer der Liegenschaft, sondern die ganze Bevölkerung. Aus dem ehemaligen Restaurant «Altes Rathaus» ist dank der Linth Living AG und der Bautop GmbH aus Luchsingen ein toller Wohnbau und ein wahres Bijou geworden.
Bei den durch die Stiftung Pro Netstal organisierten Führungen durch das Dorf Netstal führt der Weg auch beim ehemaligen Restaurant «Altes Rathaus» vorbei. Das geschichtsträchtige, markante Gebäude an der Kreuzbühlstrasse ganz in der Nähe der Katholischen Kirche diente im 18. Jahrhundert dem Katholische Rate des Standes Glarus als Sitzungsort. Nachdem der vorgängige Sitzungsort, das Restaurant Raben, durch dessen Besitzer Ratsherr Balthasar Joseph Gallati im Jahre 1742 an Baumeister Johann Balthasar Stähli verkauft wurde, gestattete dieser dem Lande, sein neu erbautes Haus in ein Rathaus umzubauen. Die Arbeiten für diesen Umbau dauerten von 1744 bis

Die Gesamtrenovation des ehemaligen Restaurants «Altes Rathaus» ist für Netstal ein wahres Bijou. (Fotos: Hans Speck)

Künstler und alt Kaminfeger Ernst Fischli bei der Renovierung des Michel-Wappens.

1746. Der Rathauswirt erhielt jeweils für die Sitzungen eine Entschädigung, musste aber das Haus und das Dach in Stand halten, während das Innere von der Regierung unterhalten wurde. 1781 verkaufte Fridolin Joseph Stähli das Rathaus dem Lande Glarus, blieb aber weiterhin Wirt darin. Zuoberst im Haus befand sich ein kleines Gefängnis. Der Wirt musste gegen Bezahlung die Häftlinge verköstigen. 1798 kündigte die Helvetische Regierung den Vertrag mit Stähli. Die Mediationsakte (1803) stellte die alte Ordnung wieder her, doch Stähli wollte den Rat nicht mehr bei sich aufnehmen. Daher verlegte der Katholische Rat seine Sitzungen nach Näfels. Der Name des Gasthauses blieb aber erhalten. 2017 wurde das «Alte Rathaus» einer umfangreichen und hervorragend gelungenen Renovation unterzogen. Der Gastbetrieb wurde eingestellt. Seither dient das «Alte Rathaus» als Wohnraum.

Das alte Rathaus in den 30er-Jahren» (Foto: Archiv hasp)

Die restaurierten Hösli-, Stähli- und Michel-Wappen.

FUNK BAU AG
NIEDERURNEN FUNKBAU.CH
UMBAU NEUBAU RENOVATIONEN

NOVA HUSTECH AG
SANITÄR • HEIZUNG • LÜFTUNG • PLANUNG

Ich konnte doch meine Kinder nicht in Stich lassen!

(hasp) Über lange Zeit hat der Buchwald-Samichlaus gemeinsam mit Knecht Ruprecht und seinen drei Schmutzlis in seiner Hütte im Netstaler Buchwald überlegt, wie er in der momentanen Corona-Situation und dem daraus resultierenden Verzicht auf den diesjährigen Chlausumzug den vielen erwartungsvollen Kindern trotzdem eine kleine Freude bereiten könnte. Nach eingehender Absprache mit der Schule und dem Verkehrsverein Netstal stand für ihn definitiv fest: «Mit einem guten Schutzkonzept, bei welchem die Kinder der Spielgruppe in kleine Gruppen aufgeteilt und in Begleitung einer erwachsenen Person mit Mundschutz am vorgesehenen Treffpunkt erscheinen, dazu der Chlaus-Empfang im Freien und dazu noch ganz in der Nähe seiner Hütte – ja, so müsste es gehen», war er sich nach kurzer Rücksprache mit seinen Knechten einig. «Ich kann doch meine Kinder wegen diesem blöden Käfer nicht in Stich lassen», war seine klare Meinung.

Gesagt getan! Am ersten Donnerstagabend im Dezember kurz nach 17 Uhr – es war um diese Zeit schon stockdunkel und dazu eine Eiseskälte – bewegten sich kleine Lichtergruppen in Richtung alter Spielplatz in der Hinter Allmeind. Dort wartet bereits der Buchwald-Samichlaus mit seiner Entourage, die sich in Anbetracht der aktuellen Lage auf den Knecht Ruprecht beschränkte. Nach einem herzlichen Willkommensgruss durch den in rotem Bischofsornat gekleideten Buchwald-Samichlaus überreichte der weihnachtliche Vorbote den Kindern einen prallgefüllten Chlaussack, derweil sich zu seiner Rechten wie immer der knorrige Knecht Ruprecht darum bemühte, aus seiner normalerweise eher hohen Stimme die tiefsten Töne herauszuholen. Oder war es gar eine Chläusin unter der schwarzen Kapuze und dem weissen Bart? Den Kindern war es jedenfalls total schnuppe, ob dahinter eine Ruprechta oder ein Ruprecht steckte. Hauptsache, sie bekamen einen Chlaussack! Ein herziger kleiner «Schnüggel» mit langen schwarzen Haaren meinte nach dem Erhalt seines Chlaussäckleins mit leuchtenden Augen zu seiner Mutter: «Das isch dä aber ä liebä Samichlaus!» Nach dem artigen Aufsagen eines Chlaus-Sprüchleins verschwand die fröhliche Gesellschaft glücklich und zufrieden mit ihren selbstgebastelten Laternen in der Dunkelheit der Nacht.

Am Freitagvormittag wiederholte sich das gleiche Prozedere wie am Vortag. Kinder vom Kindergarten Bruggli und Grünhag und anschliessend die Schüler der ersten bis sechsten Klasse bereiteten dem Buchwald-Samichlaus einen begeisterten Empfang. Auch hier wurde jedes Kind mit einem Chlaussack belohnt und das Schutzkonzept konnte jederzeit eingehalten werden. Der ganze Anlass ging nebst ein paar Tränen aus Angst wegen dem Samichlaus problemlos über die Bühne. Dabei durften die Netstaler Kinder ein ungewöhnliches Treffen in einer aussergewöhnlichen Zeit mit dem Buchwald-Samichlaus erleben. Vielleicht werden sie später einmal darüber erzählen. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Organisatoren, Sponsoren und Teilnehmer, die es ermöglichten, allen Kindern trotz widrigen Umständen eine grosse Freude zu bereiten.

Impressionen vom letztjährigen speziellen Treffen mit dem Buchwald-Samichlaus. (Fotos: Hans Speck)

Adventsfenster verschönern die Vorweihnachtszeit

(kämü) Corona zum Trotz brachten 24 liebevoll dekorierte Fenster die Adventszeit zum Strahlen. Einmal mehr waren Organisationen, Vereine, Familien und die Schule spontan bereit, mitzumachen. «Ich frage jeweils im Laufe des Jahres die letztjährigen Gestalter an, die meisten sagen spontan zu. Schön wäre, wenn noch neue Teilnehmer hinzukämen», findet Peter Nef, der im Namen des Verkehrsvereins Netstal die ganze Aktion koordiniert. 2020 seien die meisten Fenster situationsbedingt mit einem roten Stern verziert gewesen. Das bedeutet, dass die Erbauer die Leute einfach einladen, von draussen das Fenster zu bewundern. Bei den wenigen mit einem grünen Stern wurden die Gäste bewirtet. «Es war gar nicht einfach, sich an das Schutzkonzept und die pandemiebedingten Auflagen zu halten. Aber alle haben das bravourös gemeistert», freut sich Peter Nef. Die Adventsfenster wurden ausgiebig bewundert und begutachtet, auch wenn 2020 abends nicht so viele Leute unterwegs waren.

Die Planung für 2021 läuft bereits. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich ab sofort bei Peter Nef-Stähli, Telefon 079 286 59 45, melden. Alle, die ein Adventsfenster gestalten, erhalten einen Dreikönigskuchen.

Eine kleine Auswahl der 2020er Adventsfenster. (Fotos: Peter Nef)

Pistenspass für Gross und Klein in der Mugi

(hasp) Ein Wechselbad der Gefühle erlebten die Betreiber der Mugi-Skilifte in Netstal vom Dezember bis anfangs Februar. Die Corona-Pandemie wurde auch hier zum grossen Spielverderber. Nachdem endlich zum ersten Mal der Betrieb der Mugi-Skilift-Anlagen zur Freude vieler grosser und kleiner Skifahrer, Snowboarder und Schlittler bei ausgezeichneten Verhältnissen aufgenommen wurde, herrschte auch beim Kinderskilift und beim Rodel-Bob-Run Grossbetrieb. Nach erneutem starkem Schneefall und grossen Schneeverfrachtungen über 2'000 Meter wurden kurze Zeit später wegen akuter Lawinengefahr sämtliche Pisten inklusive Langlaufloipe wieder gesperrt. Mit dem grossen Schnee fing die ganze mühselige Arbeit mit der Pistenpräparierung wieder von vorne an. Der Pisten-Bully lief auf Hochtouren und in unzähligen Arbeitsstunden, bei eisiger Kälte und manchmal bis spät in die Nacht hinein waren Netstals «Snow-Maker» an der Arbeit, um den Bedürfnissen der vielen Freunde des Schneesports gerecht zu werden. Dann erhielten die Verantwortlichen nach einem vorliegenden Corona-Schutzkonzept endlich grünes Licht für die Eröffnung der «Weissen Arena» auf der «Mugiweid» und im «Chilchenguet».

Das neu von Doris Weber und ihrem Team geführte «Mugi-Beizli» bot in Gottes freier Natur ein Take-away an.

Leider pfuschte bald einmal der «älteste Glarner», der Föhn, der IG Skilift Netstal gewaltig ins Handwerk. Dank den immer noch grossen Schneemengen, konnten die Anlagen aber weiterhin in Betrieb bleiben.

Tele-Aufnahme: Die «Mugi» und das «Chilcheguet» bieten rassige Abfahrten für Jung und Alt.

Der kleine «Schneeschnüggel» gönnt sich eine Ruhepause.

Recht viel Betrieb herrschte am Kinderskilift.

Die neuesten Methoden zum Skifahren lernen. (Fotos: Hans Speck)

Schneereifen in der Mugi

Geissrippis Freud

Mofa, Roller, Motorrad
An- + Verkauf, Reparaturen
HLN SPEED WHEELS
Hans Leuzinger
Kirchweg 13
8754 Netstal
hln@gmx.net
078 824 07 04

AUTO SAUTER AG
VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921

Auch die grossen «Kinder» erfreuen sich gut geschützt auf die nächste Fahrt.
(Foto: Doris Weber-Jud)

(dwj) Sehr zur Freude der Kinder, aber auch der «grossen Kinder», wartete das Team der IG Skilift Mugi und des Mugibeizlis in dieser Saison mit einer Attraktion auf. Zum ersten Mal konnte man Schneereifen mieten und damit in einer speziell präparierten Piste hinuntersausen. Weit herum waren die Fahrgäste zu hören. Sie juchzten, ob aus Freude oder um die aufkommende Angst etwas zu verdrängen, bleibe dahingestellt. Eins ist sicher, alle hatten ihren Plausch und das Fahren mit einem so genannten Snowtube stellte neben dem Skifahren, Snöben und Bobnen eine willkommene Abwechslung dar. Bleibt zu hoffen, dass auch in der kommenden Saison wieder genug Schnee liegt, damit Gross und Klein die Piste hinunterflitzen können.

Staublawine verzuckerte den Dorfkern

(hasp) Die ergiebigen Schneefälle im Glarnerland im Januar und Februar haben dazu geführt, dass sich in Höhen über 1500 Meter die Lawinensituation innerhalb kurzer Zeit drastisch verschärfte. Das ist immer auch ein Moment, wo das Dorf Netstal gespannt auf den Niedergang der Staublawinen vom Wiggis wartet. Ende Januar brauste eine grosse Staublaui durch Netstal und erschreckte dabei einige Passanten, die gerade unterwegs waren. Da um diese Zeit der Wiggis praktisch bis auf den Talboden mit Nebel bedeckt war, kam die berüchtigte Altiger-Staublaui, leise wie immer und völlig überraschend. Die Netstaler machen sich deswegen aber nicht speziell Gedanken, lernen die Menschen am Fusse des Wiggis doch schon im Kindergarten und in der Schule, wie sie sich verhalten müssen, wenn sie von einer Staublawine überrascht werden. Nämlich sich auf den Boden legen, mit Armen und Händen das Gesicht schützen und die Atemwege freihalten und ja keine Panik aufkommen lassen.

Immer wieder ein Ereignis: Die Altiger-Staublawine, die fast lautlos über die Wiggiswand Richtung Dorf braust. (Foto: Hans Speck)

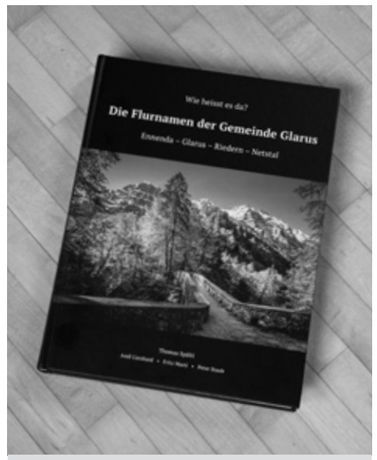
«Die Flurnamen der Gemeinde Glarus»

(cb) So lautet der Titel eines Buches, das kurz vor Weihnachten in den Verkauf gelangte. Die vier Autoren Thomas Spälti, Andi Lienhard, Fritz Marti und Peter Staub haben in akribischer Kleinarbeit die Flurnamen und deren Entstehung in einem 382-seitigen Buch zusammengetragen. Gleich zu Beginn sind Karten der vier Gemeinden mit den Bezeichnungen der Flurnamen eingefügt. So gibt es am Wiggis zwischen der Mettlen und Altiger Namen wie «Härdöpfler», «Kubliblanggen», «Geissplatten», «Brunnentschingel», «Arentschingel» «Mittelrüüsli» und «Schindlen», die heute nur noch wenigen Netstalern geläufig sind. Man stellt auch fest, dass hoch über der Butzirunse ein Felsband den Namen «Arsch» trägt. All diese Namen wären innert Kürze vergessen worden und bleiben nun mit diesem Buch erhalten.

Die ganze Gemeinde Glarus wird auf 16 Blätter aufgeteilt, jedes Blatt ist als Karte und Luftaufnahme dargestellt und darauf sind die Flurnamen eingetragen. Viel Platz nimmt die Beschreibung und Deutung der Flurnamen ein, aufgelockert mit sehr guten Fotos. So ist z.B. beim Namen «Goldigen» neben dem Beschrieb auch eine Luftaufnahme von ca. 1960, auf der in der Kublihoschet und im Goldigen weder Häuser noch das Schwimmbad stehen, aber der Ausgang der Hauptstrasse aus dem Dorf Richtung Glarus noch mit Pappeln gesäumt ist.

Auch das Klöntal wird sehr ausführlich beschrieben. Das alte Klöntal und dessen Hotels, der Bau des Dammes und der Druckleitung nach Netstal werden eindrücklich dargestellt. Ein Plan zeigt beim Seeausgang die Lage der alten Klöntalerstrasse und des Rhodannenbergs, der Abfluss des Panamakanales und die Situation heute. Ebenso findet man den Weg zu den Überresten des Arbeiterdorfes im Unterwäldli, die vom Wald wieder eingenommen wurden, aber noch gut sichtbar sind.

Die Beschreibungen könnten noch beliebig fortgesetzt werden. Aber einfacher ist, das Buch zu kaufen. In den Buchhandlungen Baeschlin und Wortreich in Glarus kann es gekauft oder online bestellt werden (ISBN 978-3-033-07261-9) und kostet 69 Franken, für den Umfang des Buches ein eher günstiger Preis. Ich kann das Buch sehr empfehlen.



Titelbild des Buches.

Ausschnitt aus dem Inhalt. (Fotos: Christian Bosshard)

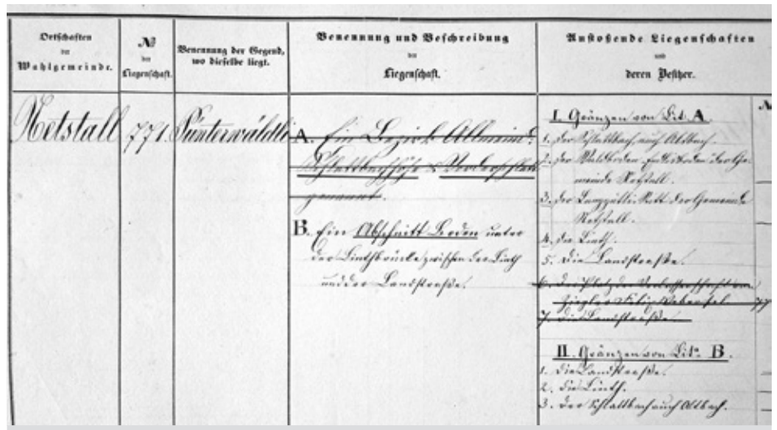
Metzgerei Molki Netstal
Molkerei
Molki Netstal
Milch und Fleisch AG
Landstrasse 11, 8754 Netstal
Tel./Fax 055 640 22 25
www.molkibett.ch
info@molkibett.ch

Schnyder VST
IMMOBILIEN AG
Tel. 055 640 21 29
www.schnyder-vst.ch

KFN
Kalkfabrik Netstal AG
www.kfn.ch

Wer weiss etwas über das «Pünterwäldli»?

(hasp) Wir sind auf der Suche nach dem Flurnamen «Pünterwäldli», über den auf eine Anfrage hin auch alteingesessene Ur-Netstaler wie alt Revierförster Jakob Leuzinger oder der ehemalige Gemeindeangestellte Fritz Weber, beide bekannt als profunde Kenner der Netstaler Liegenschaften und Flurnamen, keine Auskunft geben konnten. Als Beweis über die Existenz dieses Pünterwäldlis liegt ein in alter deutscher Handschrift geschriebener Auszug aus einem Liegenschaftsverzeichnis vor, auf welchem dieser Flurname unter «Gemeinde Netsttall» festgehalten ist.


Ortschaften der Wahlgemeinde. | № der Liegenschaft. | Benennung der Gegend, wo dieselbe liegt. | Benennung und Beschreibung der Liegenschaft. | Anstossende Liegenschaften und deren Besitzer.

Netstall 771 Pünterwäldli

A. Ein Bezirk Allmeind: Schlattbachhöhe u Vorderschlatt genannt.

B. Ein Abschnitt Boden unter der Linthbrücke zwischen der Linth und der Landstrasse

I. Gränzen von Lit. A.
1. Der Schlattbach, auch Alpbach.
2. Der Waldboden «Endlisboden» über Gemeinde Netstall.
3. Der Langgütli Ritt der Gemeinde Netstall.
4. Die Linth.
5. Die Landstrasse.

II. Gränzen von Lit. B.
1. Die Landstrasse.
2. Die Linth.
3. Der Schlattbach auf Alpbach.

Das in einem alten Liegenschaftsverzeichnis erwähnte «Pünterwäldli» gibt auch Fachleuten ein Rätsel auf.

Im Zusammenhang mit der Realisation des sehr empfehlenswerten neuen Buches «Die Flurnamen der Gemeinde Glarus» von Thomas Spälti tauchte in unserer Netstaler Arbeitsgruppe plötzlich der Name «Pünterwäldli» auf. Trotz grosser Bemühungen, die Herkunft dieses ominösen Wäldchens herauszufinden, wurden wir nicht fündig. Damit ist auch das «Pünterwäldli» im neuen Flurnamen-Buch leider nicht aufgeführt. «Nicht lockerlassen gewinnt», heisst es im Volksmund. Und genau das wollen wir machen. Deshalb geht ein Aufruf an unserer Leserschaft: Wer weiss etwas über das «Pünterwäldli»? Bitte melden Sie sich bei einem der Redaktionsmitglieder des «Forums». Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf der Rückseite. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Übersetzung des abgebildeten Liegenschaftsverzeichnisses von der alten deutschen Handschrift ins Normaldeutsch durch Sepp Schwitter, alt Ratssekretär und Fahrtsbriefleser:

Netstal 771 Pünterwäldli…

Benennung und Beschreibung der Liegenschaft

A. Ein Bezirk Allmeind: Schlattbachhöhe u Vorderschlatt genannt.

B. Ein Abschnitt Boden unter der Linthbrücke zwischen der Linth und der Landstrasse

Anstossende Liegenschaften und deren Besitzer

I. Gränzen von Lit. A
1. Der Schlattbach, auch Alpbach.
2. Der Waldboden «Endlisboden» über Gemeinde Netstall.
3. Der Langgütli Ritt der Gemeinde Netstall.
4. Die Linth.
5. Landstrasse.
6. Der Platz der Verlassenschaft von Ziegler Felix Webers sel. 77..
7. Die Landstrasse.

II. Gränzen von Lit. B
1. Die Landstrasse.
2. Die Linth.
3. der Schlattbach auch Alpbach.

Terminkalender (Corona bedingte Änderungen vorbehalten)

April

02.04.21	Kreuzweg, Karfreitags-Liturgie mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
02.04.21	Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl	Reformierte Kirchgemeinde
03.04.21	Karsamstags-Liturgie	Katholische Kirchgemeinde
04.04.21	Oster-Festgottesdienst mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
04.04.21	Familiengottesdienst zu Ostern mit Abendmahl	Reformierte Kirchgemeinde
05.04.21	Emmausgang	Katholische Kirchgemeinde
11.04.21	Weisser Sonntag / Ständli Altersheim	Harmoniemusik
20.04.21	Etz wird gschaffet	Samariterverein
22.04.21	Umgang mit Patienten	Help
27.04.21	Obligatorisches Programm Pistole Auli	Schützenverein

Mai

??	Maibummel Klöntal	Turnveteranen
05.05.21	Obligatorisches Programm 300 m Allmeind	Schützenverein
05.05.21	Ufäll im Wald	Samariterverein
10.05.21	Infoveranstaltung zur Gemeindeversammlung	Gemeinde Glarus
12.05.21	VLK Aktive/Turnen 35+ und Jugend	GLTV
13.05.21	Auffahrtsgottesdienst mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
15. – 16. 05.21	Jugendturnfest in Schwanden	Jugi
20.05.21	Der Summer chunnt	Help
22.05.21	Verbandsturntag	GLTV
23.05.21	Pfingstgottesdienst mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
23.05.21	Gottesdienst zu Pfingsten mit Abendmahl	Reformierte Kirchgemeinde
28.05.21	Gemeindeversammlung	Gemeinde Glarus
29.05.21	Firmgottesdienst mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
29.05.21	Sommerkonzert	Harmoniemusik

Juni

??	Kantonalwanderung Kerenzerberg	Turnveteranen
04.06.21	Quadro Speedy Glarus	Turnerinnen
06.06.21	Kirchgemeindeversammlung	Katholischer Kirchenrat
06.06.21	Kirchgemeindeversammlung	Reformierte Kirchgemeinde
09.06.21	Obligatorisches Programm 300 m Allmeind	Schützenverein
10.06.21	Übung mit Ennenda	Help
16.06.21	EnNetGlaRie	Samariterverein
19.06.21	Papiersammlung	SC Netstal
19.06.21	Einweihungsfest Spiel- und Begegnungsplatz	Gemeinde Glarus
20.06.21	Badi-Gottesdienst mit Brunch	Reformierte Kirchgemeinde
25.06.21	Obligatorisches Programm Pistole Auli	Schützenverein
25. – 27. 06.21	Turnfest in Teufen	Tui/TV
26.06.21	Familienplausch	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
26. – 27. 06.21	Kant. Helplager	Help
27.06.21	Landeswallfahrt nach Einsiedeln	Katholische Kirchgemeinde
30.06.21	Abschlussessen	Frauenturnen

Juli

02.07.21.	Uuslumpetä	turnende Vereine
31.07.21	Jubiläums-Gottesdienst 10 Jahre Gemeindefusion	Gemeinde, Ref./Kath. Kirche

August

01.08.21	1.-Augustfeier Riedern	Harmoniemusik
09.08.21	Schiessen Auli	MTV/TnV
11.08.21	Ausflug mit den Molliser Turnveteranen	Turnveteranen
15.08.21	Maria Himmelfahrt mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
18.08.21	Obligatorisches Programm 300 m Allmeind	Schützenverein
18.08.21	Minigolf oder Bowling	Frauenturnen
22.08.21	Ökum. Alpgottesdienst im Richisau	Ref. Kirchgemeinde Netstal/Glarus
24.08.21	Obligatorisches Programm Pistole Auli	Schützenverein
25.08.21	Obligatorisches Programm 300 m Allmeind	Schützenverein
25.08.21	Ufäll uf em Spiilplatz	Samariterverein
26.08.21	Natur pur	Help
28.08.21	5. Jugendfeuerwehrtag	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»

September

??	Turnfahrt ev. 2 Tage	Turnerinnen
03.09.21	Stafettenabend	Turnende Vereine
09.09.21	Schnupperübung	Help
11.09.21	Vereinsausflug	Frauenturnen
11.09.21	Generationenanlass «Glarus begrüsst alle»	Gemeinde Glarus
12.09.21	Konfirmations-Gottesdienst, Platzkonzert, Apero	Ref. Kirchgem./Harmoniemusik
15.09.21	Schock	Samariterverein
16.09.21	Kreuzmarkt	Verkehrsverein/Vereine
17./18.09.21	Kilbi	Verkehrsverein/Vereine
19.09.21	Bettagsgottesdienst ref. Kirche mit Cäcilienchor	Ref./Kath. Kirchgemeinde/Harmoniemusik
19.09.21	Ständli im Altersheim	Harmoniemusik
25.09.21	Papiersammlung	Turnverein
28.09.21	Vereinsleitersitzung	Verkehrsverein

Oktober

02.10.21	Ausflug	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
03.10.21	Erntedankfest	Katholische Kirchgemeinde
06.10.21	Helfen und Betreuen	Samariterverein
24.10.21	Familiengottesdienst zum Erntedank, Käseplatte	Reformierte Kirchgemeinde
28.10.21	Hexenschuss	Help
29.10.21	Hauptversammlung im Bären	Turnveteranen
30.10.21	Kantonal DV in Mitlödi	Turnveteranen

November

01.11.21	Allerheiligen-Gottesdienst mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
03.11.21	Turnstand	Frauenturnen
06.11.21	Kreiskurs 35+	Turnende Vereine
07.11.21	Reg. Reformations-Gottesdienst, Abendmahl	Reformierte Kirchgemeinde
08.11.21	Infoveranstaltung zur Gemeindeversammlung	Gemeinde Glarus
14.11.21	Kirchgemeindeversammlung	Katholischer Kirchenrat
14.11.21	Jahreskonzert	Harmoniemusik
16.11.21	Apotheke	Samariterverein
18.11.21	Zuckerwatte	Help
20.11.21	Hauptversammlung	Cäcilienchor
21.11.21	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Reformierte Kirchgemeinde
26.11.21	Gemeindeversammlung	Gemeinde Glarus
27.11.21	Abgeordnetenversammlung Oberurnen	GLTV
27.11.21	Chlausumzug/Chlausträff	IGV/VVN/Vereine

Dezember

??	Chlaushock	Tui/TV
01. – 24.12.21	Adventsfenster	Verkehrsverein
01.12.21	Chlaushogg	Frauenturnen
03.12.21	Chlaus	Samariterverein
Ev. ??	Glühweinstand Wiggispark	Frauenturnen/WP Mietervereinigung
05.12.21	Kirchgemeindeversammlung Pfarrhaussaal	Reformierte Kirchgemeinde
09.12.21	Chlaus	Help
11.12.21	Papiersammlung	Harmoniemusik
12.12.21	Kinderweihnachtsfeier 17 Uhr	Reformierte Kirchgemeinde
23.12.21	Abholen Friedenslicht von Bethlehem in Näfels	Kath. Kirchgemeinde
24.12.21	Heiligabend-Gottesdienst 22 Uhr	Reformierte Kirchgemeinde
24.12.21	Mitternachtsmesse 23 Uhr mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
25.12.21	Weihnachtsgottesdienst 09.30 mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
25.12.21	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl 10 Uhr	Reformierte Kirchgemeinde
31.12.21	Silvester-Gottesdienst 17 Uhr	Reformierte Kirchgemeinde

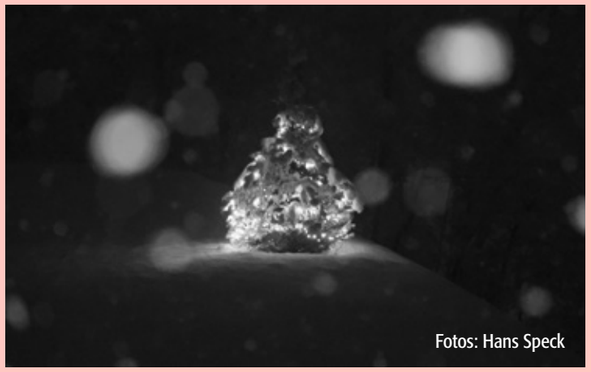
Januar 22

09.	Patroziniums-Gottesdienst mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
15.	91. Hauptversammlung	Turnerinnenverein (Tui/FT)
15.	149. Hauptversammlung	Turnverein

Februar 22

12.	87. Hauptversammlung	Harmoniemusik
12.	19. Hauptversammlung	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»

Fotos: Christian Bosshard



Fotos: Hans Speck

Termine Schule Netstal 2021

2. April – 18. April	Frühlingsferien	9. Oktober – 24. Oktober	Herbstferien
3. Juli – 15. August	Sommerferien	24. Dezember – 10. Januar 22	Weihnachtsferien

Proben und Turnstunden der einzelnen Vereine

Cäcilienchor	Jeden Freitag im grossen Pfarreisaal (Unterkirche) der kath. Kirche	20.15
Frauenturnen TnV ab ca. 35 J. www.ftnetstal.weebly.com	Mittwoch Neue Turnerinnen und Schnupperinnen sind jederzeit willkommen	20.00 – 21.45
Fussballclub www.fcnetstal.ch	1. Mannschaft: Montag/Mittwoch/Freitag 2. Mannschaft: Dienstag/Donnerstag Senioren: Mittwoch Junioren C: Montag/Mittwoch/Freitag Junioren D: Dienstag/Donnerstag Junioren E/F: ?	20.00 – 21.30 20.00 – 21.30
Gemeinnütziger Frauenverein www.frauenverein-netstal.ch	jeden letzten Montag im Monat Jassen im Chilchestübli Mai bis September Rollstuhlspaziergänge	19.30
Glarner Modell Eisenbahnclub www.gmek.info	jeden Mittwoch Bauabend im Klublokal (Militärbaracke vis-à-vis Bhf.)	19.30
Harmoniemusik www.harmoniemusik.ch	Mittwoch / allfällige Zusatzprobe Freitag Neumitglieder sind herzlich willkommen	20.00 – 22.00
Hausfrauenturnen Netstal	Mittwoch in der Mehrzweckhalle	08.50 – 09.50
Help Samariterjugend	Übungen jeweils am Donnerstag im Samariterstübli (Bachhoschet 1)	18.00 – 19.30
IG Skilift Mugi	Betriebszeiten unter www.skilift-mugi.ch	
Jugendfeuerwehr Linthflamme www.linthflamme.ch	Mannschaftsübungen am Samstagmorgen beim Feuerwehrdepot in Mollis: 24.04./ 08.05. /18.09./13.11./11.12./15.01.22	09.00 – 11.15
Jugi Knaben jüngere Jugi Knaben ältere	Donnerstag Freitag	17.15 – 18.45 18.30 – 20.00
Jugi Mädchen 1. bis 4. Klasse Jugi Mädchen 5. Klasse – OS	Freitag Dienstag	17.15 – 18.30 17.15 – 18.45
Männerturnverein www.mtvnetstal.ch	Montag (Volleyball) Mehrzweckhalle Montag (Turnen) Turnhalle Wir freuen uns auf neue Mitturner	19.15 – 21.00 20.00 – 22.00
KiTu (Kinderturnen) ElKi (MuKi/Vaki) Turnen	Montag Montag	15.45 – 16.35 15.50 – 16.50
Nationalturnen www.tvnetstal.ch	jeden Dienstag in der Mehrzweckhalle Schnuppern jederzeit möglich	18.45 – 20.00
Samariterverein www.samariter-gl.ch	Samariterübungen im Samariterstübli (Bachhoschet 1) Nothilfekurse am 04.06./05.06. und 03.09./04.09. Notfälle bei Kleinkindern 09.11./10.11. BLS AED Komplett 26.10 / BLS AED Refresher 27.10. Anmeldung über kurse@samariter-gl.ch	19.30 – 21.00
Schützenverein www.svnetstal.ch	Mittwoch: 300 m (Allmeind Glarus) Dienstag: Pistolen (Auli Netstal)	17.30 – 19.30 17.30 – 19.30
Seniorenturnen Frauen	Mittwoch Turnhalle	13.30 – 14.45
Seniorenturnen Männer	Mittwoch / Schnuppern erlaubt / Turnhalle	15.00 – 16.30
Skiclub Netstal www.scnetstal.ch	JO-Hallentraining für Mädchen und Knaben im Primarschulalter (Infos unter jonetstal@scnetstal.ch)	
Turnerinnen (Frauen ab 14 Jahren) www.tvnetstal.ch	Donnerstag (Turnen) Freitag (Volleyball)	19.30 – 21.30 18.00 – 20.00
Turnverein Aktivsektion www.tvnetstal.ch	Dienstag Freitag	20.00 – 22.00 20.00 – 22.00
TV 39+	Mittwoch	19.30 – 21.00

Allfällige Änderungen und Korrekturen bitte an Käthi Müller (kaethi.mueller@bluewin.ch)

Pionier-Leistungen der Elektrizitätsversorgung Netstal (EVN)

(j.k.) Die Elektrizitätsversorgung Netstal (EVN) geht bis aufs Jahr 1892 zurück, als die Hauptgemeindeversammlung beschlossen hatte, ein eigenes Elektrizitätswerk zu bauen. Nach dem Anschluss an das Löntschwerk entwickelte sich die EV Netstal auf gesunder Basis. Seit Ende des Zweiten Weltkrieges ist mit der Eröffnung von neuen Bauquartieren in den Sandrütenen, im Wydeli und in der Matt der Energiebedarf stetig gewachsen. Im Jahre 1945 erstellte die EVN beim Löntsch die erste moderne Transformatorenstation. Diese wurde in weitsichtiger Weise bereits für 16 kV ausgebaut. Mit der Verbindungsleitung von der Station Löntsch zur Station Langgüetli der Kalkfabrik Netstal AG wurde 1946 eine Hochspannungs-Ringleitung fertiggestellt. Als 1948 die Firma Stoffel & Co. in St. Gallen den Textilveredlungsbetrieb nach Netstal verlegte, musste aus baulichen Gründen die Turmstation im Grosszaun weichen und an anderer Stelle eine Parterrestation erstellt werden. Als Grossabonnent musste die Firma eine werkeigene Station bauen.

1953 erstellte die EVN vor allem für die Industrie (Kalkfabrik, Stoffel, obere und untere Papierfabrik, Metallwarenfabrik Alfred Stöckli Söhne und weitere) eine Hochspannungs-Reserveleitung vom Löntschwerk in die Station Löntsch, um eine Noteinspeisung zu ermöglichen. 1954 wurde zur Entlastung der Station Schlöffeli bei der reformierten Kirche zwischen der Land- und Kreuzbühlstrasse eine neue Station gebaut. Die Bediensteten der EVN legten dabei Wert darauf, inmitten der Wohn- und Geschäftshäuser eine ästhetisch gute Lösung zu finden. Es ist dabei ein formschöner Bau entstanden, der sich organisch gut in die Umgebung einfügt. An der Ostfassade wurde eine grosse Wandfläche durch (leider) unbekannte Künstlerhand verziert. Das Sgraffito symbolisiert auf elegante Weise die Transformation und setzt somit den Pionieren der EVN ein nachhaltiges Denkmal.

Die formschöne und verzierte Trafo-Station zwischen Kreuzbühl- und Landstrasse. (Foto: Jakob Kubli)

Im Jahre 1960 wurde die Messstation im Höschetli, die nicht mehr den Vorschriften entsprach, durch eine leistungsfähigere Anlage ersetzt. Als letztes grosses Vorhaben erbaute in den siebziger Jahren die EVN für den südlichen Dorfteil (Mattquartier, Kublihoschet, Goldigen, Bruggli) eine markante Trafostation beim Bürglen-Spielplatz. Damit konnte Ober-Netstal in 380/220 Volt beidseitig gespiesen werden. Mit der Gemeindefusion vor zehn Jahren wurde der Verwaltungs- und Unterhaltsbereich der Elektrizitätsversorgung Netstal an die Technischen Betriebe Glarus übergeben.

Neue Öffnungszeiten bei der Entsorgungsstelle

Geissrippis Freud

(cb) Seit dem 1. Januar 2021 gelten bei der Netstaler Entsorgungsstelle neue Öffnungszeiten. Nicht mehr nur an drei Tagen, sondern neu an fünf Tagen kann dort entsorgt werden, einzig Dienstag und Sonntag ist sie geschlossen. Montag, Mittwoch und Freitag ist sie von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet, am Mittwoch zusätzlich von 17.00 bis18.00 Uhr. Am Donnerstag ist sie über Mittag von 11.00 bis 13.00 Uhr offen und neu am Samstag von 07.30 bis 09.30 Uhr. Mit diesen Öffnungszeiten wird es allen möglich sein, recycelbares Material umweltgerecht zu entsorgen. Danke ans Bauamt für diese Anpassungen!

PS: Unter www.recycling-map.ch (Postleitzahl eingeben) können Sie abrufen, was, wann und wo entsorgt werden kann.

Die Schneeräumung

Geissrippis Freud

(cb) Mitte Januar beschenkte uns Petrus mit einer grossen Ladung Schnee. Mehr als 50 cm schneite es an einem Tag. Gefordert waren die Schneeräumdienste, die letzten Winter nichts dergleichen zu tun hatten. Aber es klappte sehr gut: Die Quartierstrassen waren anderntags geräumt und es wurde bereits mit dem Fräsen der Schneemaden begonnen. Länger dauerte die Räumung der Trottoirs entlang der Hauptstrasse, was allerdings nicht Aufgabe der Gemeinde ist. Ich war fünf Tage nach dem grossen Schneefall am rechten Zürichsee-Ufer unterwegs. Da waren in einigen Gemeinden die seeseitigen Trottoirs noch nicht geräumt. Ein Wermutstropfen muss aber doch noch angebracht werden: die kleinen, schmalen Verbindungswege zwischen den Quartieren gingen komplett vergessen, wie der Schulweg vom Klausen und Unterbühl her. Aber trotzdem: ein herzliches Dankeschön an die Schneeräumer!

Trotz grosser Schneemengen: Die Quartierstrassen wurden umgehend geräumt. (Foto: Käthi Müller)

Die verlängerte Weihnachtsbeleuchtung

Geissrippis Freud

(JHE) Die Weihnachtsbeleuchtung war in Netstal auch in der zweiten Februarwoche 2021 noch immer in Betrieb. Nebst der Strassenbeleuchtung strahlten auch die Lichterketten der Christbäume auf dem Bärenparkplatz, im Mattquartier, im Goldigen und auf der Bürglen in weihnächtlichem Glanz. Gleiches wurde auch auf Onlinekanälen aus dem Kantonshauptort vermeldet. Durch den vielen Schnee hatten die zuständigen Leute es nicht ganz einfach, an die elektrischen Anschlüsse zu gelangen bzw. die Beleuchtung herunterzunehmen. Zumal es zuvor in erster Instanz galt, die Trottoirs und Strassen vom Schnee zu befreien.

Abmontiert werden die Weihnachtsbeleuchtungen jeweils durch die Technischen Betriebe Glarus. Sie beginnen mit den Arbeiten aber erst, wenn sie von der Gemeinde den Auftrag dazu erhalten. Gemeindepräsident Christian Marti betonte gegenüber dem «Forum», dass die Weihnachtsbeleuchtung auch als Winterschmuck für die Ortschaften angesehen werden darf. Gleichzeitig bestätigte er, dass nach den ergiebigen Schneefällen im Januar und aufgrund der Corona-Situation bewusst entschieden wurde, die «Lichter» etwas länger, konkret bis Ende der Sportferien, brennen zu lassen. Dies bestimmt zur Freude von vielen Menschen. Auch wenn es dazu (wie überall) auch geteilte Meinungen gab, so geht der Dank dieser Aktion ins Gemeindehaus nach Glarus.

Netstal war bis anfangs Februar in weihnächtlicher Stimmung. (Foto: Jakob Heer)

Die hässliche «Klagemauer» von Netstal

Geissrippis Lätsch

(hasp) Nach langer und kostspieliger Planung und einer extremlangen Bauphase steht die Netstaler Klagemauer vollendet in ihrer ganzen Grösse da und bildet in Fahrtrichtung Glarus die monströse Kulisse für die neue Bushaltestelle «Altersheim». Dass ich mit meiner Kritik nicht übertreibe, beweist eine kleine Umfrage zum Thema «Ästhetik an der Bushaltestelle». Die Antworten hätten nicht deutlicher ausfallen können. Die meisten der Befragten finden nämlich die Klagemauer nichts anderes als ein unansehnliches Betongebilde. Mit etwas gutem Willen könnte man vielleicht dieser Klagemauer mit etwas eingebautem Grünzeug etwas Leben einhauchen.

Der Unterschied zwischen der «Netstaler Klagemauer» und dem Pendant in Jerusalem könnte nicht grösser sein. Bauherr der Jerusalemer Klagemauer war gemäss biblischen Überlieferungen König Salomon, der im 10. Jahrhundert v. Chr. Herrscher des vereinigten Königreichs Israel war. Für den Bau der Klagemauer in Netstal war der Kanton, respektive das zuständige Ressort verantwortlich. Ein zusätzlicher Unterschied zwischen der Jerusalemer Klagemauer und jener von Netstal besteht darin, dass die Gläubigen in Jerusalem vor ihrer Klagemauer beten können und ihre Wünsche und Danksagungen in die Ritzen der Mauer legen können.

Die graue Mauer kommt beim «Volk» nicht gut an. (Foto: Hans Speck)

Das Bushaltehäuschen vis-à-vis der «Klagemauer»

Geissrippis Freud

(kämü) Egal, wie man über die «Klagemauer» denkt, das Mitte Februar erstellte Bushaltehäuschen auf der andern Seite dieser Mauer, ist eine «Geissrippis Freud» wert. Erstens sind die Buspassagiere geschützt und zweitens können sie in der geräumigen Ausbuchtung (beidseits der Landstrasse) gefahrlos ein- und aussteigen. Gerade ältere Leute, die auf den Bus angewiesen sind, schätzen diese Sicherheit. So können bestimmt Unfälle mit heranbrausenden Autos vermieden werden. Und übrigens: Bis zum südlichen Ortsende sind auf beiden Seiten Schallschutzmauern aufgestellt. Manchmal kommt Komfort eben vor Schönheit…

Das Bushaltehäuschen bei der Haltestelle «Altersheim». (Foto: Käthi Müller)

Rolf Strittmatter – ein Weltmeister am Fusse des Wiggis

(JHE) Es gibt zwei Sportler im ganzen Land, die es schafften, an olympischen Sommer- und Winterspielen teilzunehmen: Edy Hubacher und Rolf Strittmatter. Edy Hubacher war in den 1960er Jahren einer der besten Kugelstösser und Diskuswerfer und schaffte es 1968 an die Sommer-Olympiade nach Mexiko-Stadt. Später wechselte der heute in Moosseedorf wohnhafte Berner zum Bobsport, wo er 1972 in Sapporo mit Pilot Jean Wicki Olympia-Gold holte.

Der zweite Schweizer Sportler, der von sich behaupten kann, an einer Sommer- und Winterolympiade teilgenommen zu haben, heisst Rolf Strittmatter (Jahrgang 1955). Er ist in Niederurnen aufgewachsen, wo er heute noch im Niederurner Täli ein Ferienhäuschen besitzt. Danach lebte er in Näfels, ein erstes Mal in Netstal im Unterbühl und nach einem Abstecher nach Mitlödi seit 15 Jahren wieder in Netstal. Und zwar im Grünhag 34 in Netstal im Elternhaus seiner Frau Rahel Berlinger. Deren Eltern führten vor vielen Jahren die Kantine der Kalkfabrik, später als Gasthaus Elggis bekannt. Das heisst die Mutter wirtete, während der Vater in der Chalchi arbeitete.

Die Sportlerlaufbahn Strittmatters begann in der Jugi des Turnvereins und im FC Niederurnen. Dem TV Niederurnen gehört er heute noch an. Strittmatter war sehr polysportiv, ging mit seinem Vater viel in die Berge, fuhr Ski und auf dem damaligen Natureisfeld in Niederurnen spielte er auch beim hiesigen Eishockeyclub. Sein Vater Franz war Fussballer und beim Schwingklub Niederurnen ein treuer Helfer. Das Fussballtalent hatte der Sohnemann vom Vater geerbt. Als elfjähriger Knabe fuhr er mit dem Zug nach Zürich ins Training, um beim FCZ Fuss zu fassen. Der junge Glarner trainierte unter Grössen wie Fritz Künzli, Köbi Kuhn und Torwartlegende Karl Grob. Doch setzte er in der Folge vermehrt auf die Leichtathletik. Ihm ist es wichtig, dass er den Sport immer als Nebenbeschäftigung betrieb: «Tagsüber habe ich gearbeitet, abends ging ich dem Training nach.» 75- bis 80-Stunden-Wochen waren für ihn normal. «Wie man so schön sagt, ich konnte Dreck fressen», beschreibt er seinen Ehrgeiz. Strittmatter war ein Naturtalent. Nebst Erfolgen im Skisport, Langlauf und Orientierungslauf und wie erwähnt im Fussball, wo er für Lachen und Niederurnen in der 2. Liga kickte, folgten grosse Erfolge in der Leichtathletik. An einer Eisenbahn-Schweizermeisterschaft im Fünfkampf im Sihlhölzli in Zürich wurde der LC Zürich auf den jungen Glarner aufmerksam. «Ich lief die 100 Meter in 10,9 Sekunden. Der Trainer des LCZ lud mich daraufhin zu einem Nachtessen ein.»

Rolf Strittmatter anlässlich der Leichtathletik Schweizer Meisterschaften 1977 in Basel.

100 Liter Pastmilch als Lohn

Im zweiten 400-Meter-Lauf seines Lebens lief er die bis zu jener Zeit siebtbeste Zeit, die ein Schweizer erreichte. Ein halbes Jahr später wurde er in Basel bereits Schweizer Meister über 400 Meter. Sein damaliger Lohn: Ein Gutschein für 100 Liter Pastmilch. An den Europameisterschaften 1978 in Sittard (Niederlande) lief er mit der 4-mal-400-Meter-Staffel auf Rang vier und realisierte den Schweizer Rekord, der bis 1995 Bestand hatte. 1980 erreichte er an der Sommer-Olympiade in Moskau mit der 4-mal-400 Meter-Staffel den elften Rang. Zu seinen Läufer-Weggefährten gehörten Urs Kammer, Peter Haas, Konrad Vogt sowie Rolf Gisler. Daraus resultieren mehrere Länderkampfsiege mit der 4-mal-400 Meter-Staffel und mit dem LCZ wurde er viermal Vereins-Schweizermeister. Und hiermit sind längst nicht alle Erfolge aufgeführt. Eine 400-Meterbahn gab es damals im Glarnerland noch nicht, so trainierte Strittmatter hauptsächlich auf dem Vita Parcours in Niederurnen.

Der Wechsel ins Bobfahrerlager

Nach der Sommer-Olympiade in Moskau 1980 wäre vier Jahre später eine zweite Teilnahme in Los Angeles sein Ziel gewesen. Das Geld dafür hätte er auf eigene Initiative beisammengehabt, doch der Amateurstatus als Leichtathlet verbot ihm, dies anzunehmen. Deshalb beendete er seine Träume einer zweiten Sommer-Olympiade. Nun folgte der Wechsel ins Bobfahrerlager. Als Bremser im Viererbob von Ekkehard Fasser feierte Strittmatter weitere grosse Erfolge. Nach bloss einer Woche Trainingslager in Innsbruck war er bereits einer der besten Bremser. 1981 resultierte an den Schweizer Meisterschaften bereits ein fünfter Rang im Viererbob. Es folgte ein kometenhafter Aufstieg. Zwei Jahre später wurde er in Sarajevo im Viererbob Europameister und drei Wochen darauf in Lake Placid gar Weltmeister.

In der Besetzung Ekkehard Fasser (Glarus), Kurt Poletti (Cham), Hans Märchy und Rolf Strittmatter (beide Näfels) siegten die Schweizer vor Deutschland (Klaus Kopp) und der damaligen Deutschen Demokratischen Republik DDR (Detlef Richter). Dabei stellten die Glarner zweimal Bahnrekord auf. An den Olympischen Spielen 1984 in Sarajevo belegten sie den undankbaren vierten Rang. Gold ging an die DDR. Silvio Giobellina gewann für die Schweiz Bronze. Eigentlich wäre der Fasser-Bob für die Weltmeisterschaften 1983 in Lake Placid gar nicht selektioniert gewesen. An den Schweizer Meisterschaften belegten sie hinter Silvio Giobellina und Hans Hiltebrand nur Rang drei. Aber dank des Europameistertitels führte kein Weg mehr am Glarner Vierer vorbei. Giobellina (Weltmeister 1982 in St. Moritz) musste bei diesen Weltmeisterschaften nach Ausscheidungsrennen zuschauen... Die Saison 1985 verpasste Strittmatter wegen eines Knieunfalles. 1986 gewann Strittmatter mit dem Fasser-Vierer den Gesamtweltcup. Dies wohlverstanden zu einer Zeit, als die Schweiz im Bob äusserst stark war. Nebst Giobellina und Hiltebrand gehörte auch Erich Schärer zur Weltspitze. 1988 in Calgary, als Fasser Olympiasieger im Viererbob wurde, hatte Strittmatter als Trainer seinen Anteil an Olympiagold. Im Schlitten sass er zu diesem Zeitpunkt nicht mehr. Der Viererbob Fassers hatte auch den Übernamen «Stammtischvierer». «Das hatte damit zu tun, dass wir jeden Erfolg feierten. Zu einem Erfolg gehörte ein Bierchen», betont der Pensionär vom Wiggisdorf.

«Ich halte beide, die Sommer- wie auch die Winterolympiade in tiefgründiger Erinnerung. Und auch die zahlreichen Feiern und Empfänge bleiben unvergessen.» Nach dem WM-Titel 1983 folgte der Empfang am Flughafen in Kloten, dann ein Besuch in Zug, wo Kurt Poletti zuhause war. Anschliessend ging es nach 40 Stunden Wachsein auf dem Goldbuckel auch noch in Näfels hoch zu und her. Im Stammlokal «Steinbock» wurde bis zu vorgerückter Stunde gefeiert. Strittmatter wohnte damals in Näfels und Hans Märchy ist ein Bruder von Peter von der Bäckerei Märchy. Den Bob fertigten sie in der Werkstatt von Heinrich Zingg in Ennenda selber an. Bereits am Mittwoch nach der Goldfahrt waren alle vier Weltmeister wieder ihrer Arbeit nachgegangen. Rolf Strittmatter machte bei der Firma Fritz+Caspar Jenny AG in Ziegelbrücke die Lehre. 1975 machte er an der Schweizerischen Textilfachschule das Webereimeisterdiplom. Es folgte die Anstellung bei der Wollweberei Rüti GL bis 1977 und von da an bis 2006 arbeitete er bei der Fritz Landolt AG in Näfels.

Gold-Weltmeisterschaften 1983 in Lake Placid. Von links: Rolf Strittmatter, Hans Märchy, Ekkehard Fasser (hinten) und Kurt Poletti. (Bilder zVg)

Aus vergangenen Zeiten **Das Orchester Netstal**

(HjS) In der Zeit in der alle Daten und Informationen auf Servern liegen, erzählt ein altes Buch die Geschichte des Orchesters Netstal. In wunderbarer Schrift, fein säuberlich mit Tinte geschrieben, lässt sich das kurze Leben des Orchesters nachvollziehen.

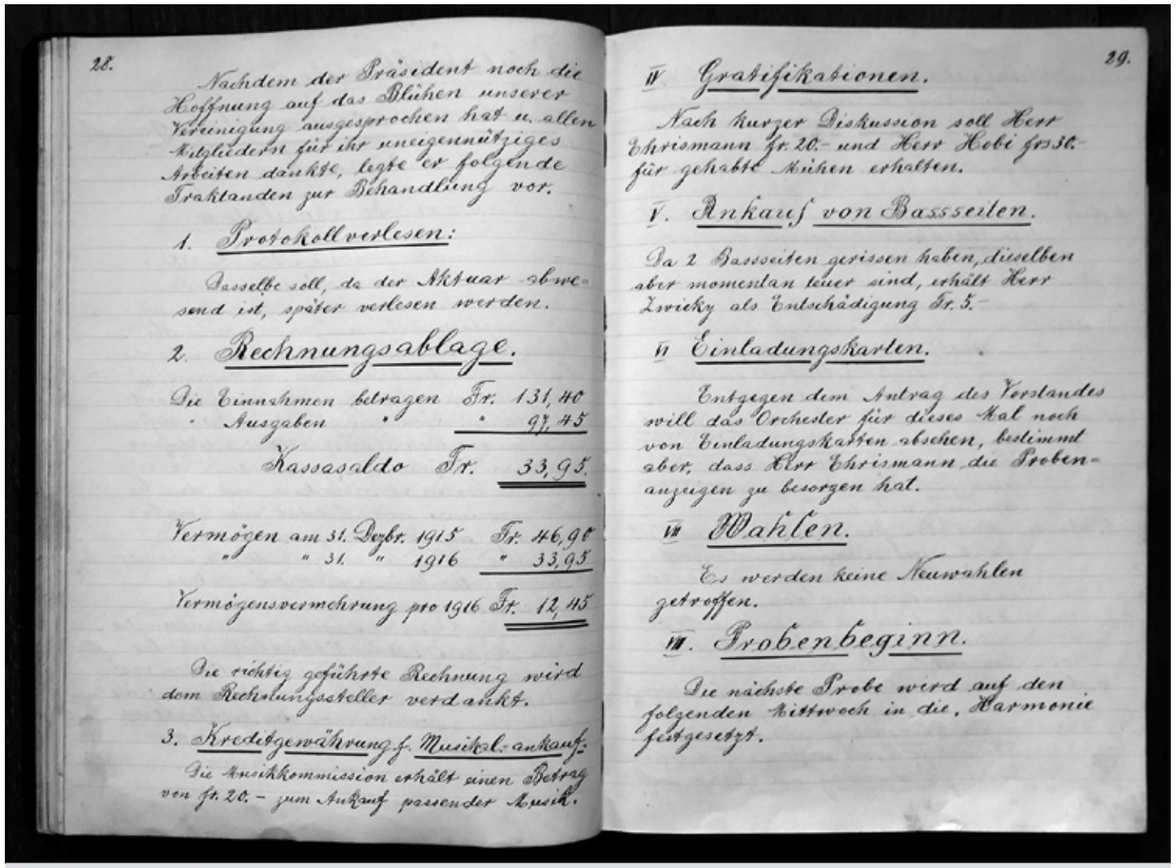
Noch vor der Entstehung einer Harmoniemusik gründeten einige Musikfreunde das Orchester Netstal. Da die Verpflichtung auswärtiger Musikanten den beiden Männerchören hohe Geldauslagen verursachte, fand sich am 28. April 1914, in der Wirtschaft zum Sternen, eine Gruppe Musikanten zusammen, welche das Orchester ins Leben riefen.

Rund ein Dutzend Herren mit bekannten Netstaler Namen wie Leuzinger, Michel, Stöckli, Schmuckli usw. besuchten die Gründungsversammlung.

In der Folge wurde im ersten Halbjahr abwechslungsweise in der Wirtschaft zur Harmonie, im St. Fridolin, im Schwert und im Bären geprobt. Mit der Einberufung einiger Mitglieder in den Kriegsdienst wurden die Proben jäh beendet. Dem Zuge der Zeit folgend, beschlossen die verbliebenen Musikanten die Abhaltung eines Wohltätigkeitskonzertes zu Gunsten der im Felde stehenden Soldaten. Es schien gewagt nach dem kurzen Bestand schon vor die Öffentlichkeit zu treten. Aber der gute Zweck überwog die Bedenken und Zweifel über ihre musikalische Tüchtigkeit. Am 2. Januar 1915 war es soweit: Im Saal zur Harmonie wurde das erste Konzert, mit dem bescheidenen Eintritt von 50 Rp., abgehalten. Es erfüllte die Musikanten mit Genugtuung, vermochte doch der Saal die vielen Zuhörer nicht zu fassen.

Am 22. März 1915 wurde der Statutenentwurf von den Mitgliedern gutgeheissen und aus der Gesellschaft beziehungsweise der freien Vereinigung ist ein Verein entstanden. Noch an diesem Tag wurde das Komitee vervollständigt wobei die Herren Nater als Präsident und Ehrismann als Dirigent gewählt wurden. In den folgenden Jahren, vor allem nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, sicherte sich das Orchester Netstal einen festen Platz im kulturellen Leben der Gemeinde. Der Mitgliederbestand wuchs in den 20er Jahren auf über zwanzig Musikanten und man verzeichnete eine stattliche Zahl von über 100 Passivmitgliedern. Die musikalische Bereicherung in der Gemeinde gefiel auch dem Gemeinderat. Ab 1923 wurde der Verein mit einem alljährlichen Beitrag von 150 Franken aus der Gemeindekasse unterstützt. Interessantes lässt sich aus den Protokollen längst vergangener Versammlungen lesen. So berichtet der Aktuar 1935 von einer lebhaft verlaufenen Hauptversammlung, welche um 22.40 Uhr geschlossen wurde: «Den anwesenden Aktivmitgliedern wurde mit einem währschaften Znüni, bestehend aus Wurst, Brot und Kartoffelsalat, wieder zu neuer Kraft verholfen. Es folgten dann ohne Programm und nur der Stimmung und Eingebung gehorchend reiche Einzeldarbietungen auf tänzerischem und musikalischem Gebiete, bis sich schlussendlich jeder laut oder leise auf den nächtlichen Heimweg machte.»

An der Hauptversammlung 1938 stellte Lehrer Kubli den Antrag das Orchester aufzulösen. Als Begründung führt er aus, dass: «…das Orchester auf zu viele auswärtige Spieler angewiesen sei und die heutige Jugend nicht mehr für die Pflege der Musik eingestellt sei». Der Antrag wird abgelehnt, doch die schwierige Vorkriegszeit verhiess nichts Gutes für das Orchester. Schon der Jahresbericht des Präsidenten aus dem Jahr 1939 startet mit den Worten: «Der Orchesterverein Netstal hat wieder ein Krisenjahr überstanden.» 1940 kommen die Vereinsaktivitäten aufgrund der Militäreinsätze der Mitglieder zum Erliegen und schon am 3. Mai 1941 treffen sich nur noch fünf Musikanten zur letzten Hauptversammlung. Der Aktuar Jules Speck hält in seinem Protokoll fest: «Der Schreibende kann ganz gut verstehen, dass der Vorsitzende etwas deprimiert ist über den schlechten Besuch», und schliesst seine Ausführungen mit «Bei einem guten Znüni blieb man noch ein paar Stunden zusammen, um dann endgültig vom Orchester Abschied zu nehmen».



28.

Nachdem der Präsident noch die Hoffnung auf das Blühen unserer Vereinigung ausgesprochen hat u. allen Mitgliedern für ihr uneigennütziges Arbeiten dankte, legte er folgende Traktanden zur Behandlung vor.

1. Protokollverlesen:

Dasselbe soll, da der Aktuar abwesend ist, später verlesen werden.

2. Rechnungsablage.

Die Einnahmen betragen Fr. 131,40
" Ausgaben " " 97,45
Kassasaldo Fr. 33,95

Vermögen am 31. Dezbr. 1915 Fr. 46,90
" " 31. " 1916 " 33,95

Vermögensvermehrung pro 1916 Fr. 12,45

Die richtig geführte Rechnung wird dem Rechnungsteller verdankt.

3. Kreditgewährung f. Musikalankauf.

Die Ankaufkommission erhält einen Betrag von Fr. 20.– zum Ankauf passender Musik.

29.

IV. Gratifikationen.

Nach kurzer Diskussion soll Herr Ehrismann Fr. 20.– und Herr Hobi Fr. 30.– für gehabte Mühen erhalten.

V. Ankauf von Bassseiten.

Da 2 Bassseiten gerissen haben, dieselben aber momentan teuer sind, erhält Herr Zwicky als Entschädigung Fr. 5.–

VI Einladungskarten.

Entgegen dem Antrag des Vorstandes will das Orchester für dieses Mal noch von Einladungskarten absehen, bestimmt aber, dass Herr Ehrismann die Probenanzeigen zu besorgen hat.

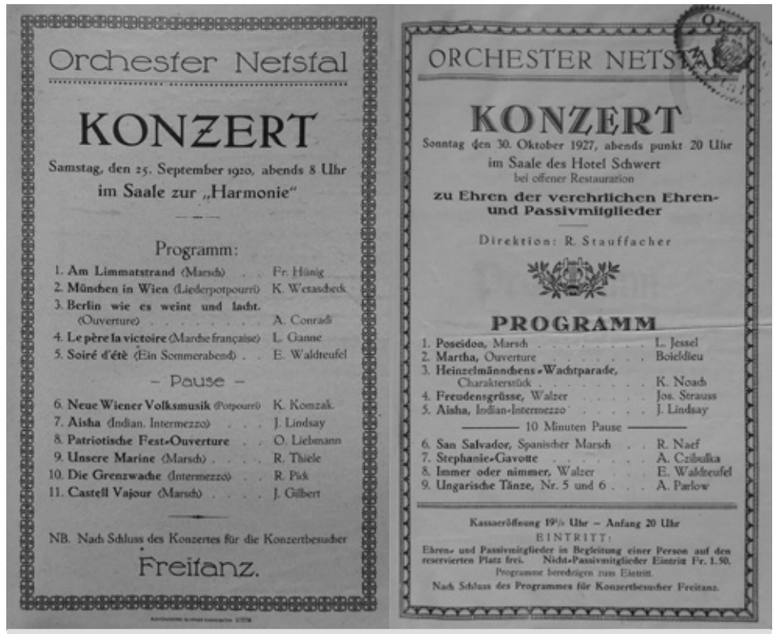
VII Wahlen.

Es werden keine Neuwahlen getroffen.

VIII. Probenbeginn.

Die nächste Probe wird auf den folgenden Mittwoch in die „Harmonie" festgesetzt.

Ausschnitt aus HV Protokoll 1917.



Orchester Netstal

KONZERT

Samstag, den 25. September 1920, abends 8 Uhr
im Saale zur „Harmonie"

Programm:

1. Am Limmatstrand (Marsch) . . Fr. Hünig
2. München in Wien (Liederpotpourri) K. Wetasdbeck
3. Berlin wie es weint und lacht. (Ouverture) . . . . . A. Conradi
4. Le père la victoire (Marche française) L. Ganne
5. Soiré d'été (Ein Sommerabend) . . E. Waldteufel

– Pause –

6. Neue Wiener Volksmusik (Potpourri) K. Komzak.
7. Aisha (Indian. Intermezzo) . . . J. Lindsay
8. Patriotische Fest-Ouverture . . O. Liebmann
9. Unsere Marine (Marsch) . . . . R. Thiele
10. Die Grenzwache (Intermezzo) . . R. Pick
11. Castell Vajour (Marsch) . . . . J. Gilbert

NB. Nach Schluss des Konzertes für die Konzertbesucher

Freitanz.

ORCHESTER NETSTAL

KONZERT

Sonntag den 30. Oktober 1927, abends punkt 20 Uhr
im Saale des Hotel Schwert
bei offener Restauration
zu Ehren der verehrlichen Ehren- und Passivmitglieder

Direktion: R. Stauffacher

PROGRAMM

1. Poseidon, Marsch . . . . . L. Jessel
2. Martha, Ouverture . . . . . Boieldieu
3. Heinzelmännchens-Wachtparade, Charakterstück . . . . . K. Noack
4. Freudensgrüsse, Walzer . . . . Jos. Strauss
5. Aisha, Indian-Intermezzo . . . . J. Lindsay

10 Minuten Pause

6. San Salvador, Spanischer Marsch . . R. Naef
7. Stephanie-Gavotte . . . . . A. Czibulka
8. Immer oder nimmer, Walzer . . . E. Waldteufel
9. Ungarische Tänze, Nr. 5 und 6 . . . A. Parlow

Kassaeröffnung 19½ Uhr – Anfang 20 Uhr
EINTRITT:
Ehren- und Passivmitglieder in Begleitung einer Person auf den reservierten Platz frei. Nicht-Passivmitglieder Eintritt Fr. 1.90.
Programme berechtigen zum Eintritt.
Nach Schluss des Programmes für Konzertbesucher Freitanz.

Das Konzertprogramm von 1920 und 1927. (Fotos: Hansjörg Schneider)

Aus vergangenen Zeiten **Schulzeit vor 70 Jahren – von Langeweile keine Spur!**

Vor 70 Jahren, im Januar 51, brannte das uralte Bauernhaus Casino hinter dem Bühl, das im 13. Jahrhundert von Mathias Netstaler errichtet worden war, bis auf die Grundmauern nieder. 700 Jahre hatte das robuste Haus der Zeit getrotzt; nun fiel es im Beisein des halben Dorfes den Flammen zum Opfer. Zum Glück brach der Brand am Vormittag aus, so konnten sich alle Bewohner in Sicherheit bringen. Wir Schüler wurden eine Stunde früher entlassen, um das spektakuläre Geschehen mitverfolgen zu können.

Wenn sich auch heutige Jugendliche ein Dasein ohne Handy, iPad und Playstation kaum vorstellen können – unser Leben hatte damals andere Qualitäten, wie z.B. eine fast völlige Autofreiheit – und war durchaus spannend und reich an Erlebnissen. Weder waren wir vom Schulstoff noch von den Hausaufgaben überfordert; nach Schulschluss verabredeten wir uns oft mit Kollegen, wobei das Telefon unser Kommunikationsgerät war. Akribisch wachten die Eltern darüber, dass es nicht zu längeren Gesprächen kam, immerhin kostete ein Dreiminutengespräch 25 Rappen.

Niemand musste ins Ballett oder ins Frühchinesisch - und von Stützunterricht hatte noch kein Mensch etwas gehört.

In diesem schneereichen 51er-Winter traf man sich zum Schlitteln und Skifahren auf dem Hügel hinter dem

Sekundarschulhaus. Richtig Skifahren konnte eigentlich niemand. Sobald der Hang steil abfiel wurde gestemmt und unten eine zaghafte «Kristi» angedeutet. Hin und wieder tauchte der Wini Büchi, der etliche Jahre älter war als wir, mit einem Paar alten Skis auf und zeigte uns, wie man «sones Hängli» hinabfährt: fadengerade, mit einer stiebenden «Kristi» zum Schluss. Wini Büchi war häufig an Chilbenen anzutreffen, wo es ihm als einem der wenigen gelang, auf der Schiffschaukel einen Mehrfachüberschlag zu bewerkstelligen. Auch an Tanzanlässen war er oft zugegen und fiel mit halsbrecherischer Akrobatik als Rock 'n' Roller auf. Wie man vernahm, soll er sich später einem Zirkus angeschlossen haben.

In diesem Winter wurde ich dreimal auf dem Schulweg von einer Staublawine überrascht. Einmal gelang es mir gerade noch, hinter ein Haus zu fliehen, wo ich bei einem Bund Bohnenstangen Schutz suchte. Die Laui brauste heran und ich wurde mitsamt den Bohnenstangen in den Schnee geschleudert. Der Bohnenstangen-Besitzer schimpfte aus dem Fenster, ich hätte seine Stangen umgeworfen – aber nein, die Laui wars!

Kaum wurde, was nicht alle Jahre vorkam, der Klöntalersee für die Eisläufer freigegeben, wanderten wir mit Schlitten und Schlittschuhen ins Klöntal. Auf dem spiegelglatten See flog man nur so dahin, weit über die Seemitte hinaus. Ausser Atem kehrte man im alten Rhodannenberg ein, wo schon Dutzende von Schülern lärmten und vor der Musicbox Schlange standen, wo man für 20 Rappen seinen Lieblingshit hören konnte. Ohne Bedenken wurde auch uns Zehn- bis Zwölfjährigen Glühwein serviert! Mit roten Köpfen und tempomässig am Limit sausten wir talwärts, um möglichst weit in die Büttenenebene vorzudringen.

Kaum war im März der Schnee weg, führte uns der erste grössere Spaziergang zum Tschachenwald, um bei Imker Ehnder vorbeizuschauen. Vor dem Bienenhaus blühten die Weidenkätzchen, wo zigtausende von Bienen ihre erste Nahrung nach dem Winter fanden. Begeistert erzählte der Imker von seinen Bienen und liess uns von Honig triefende Waben kosten.

Nahe beim Bienenhaus floss der Kanal, welcher oberhalb der Papierfabrik von der Linth abgezweigt wurde, um die Turbinen der Fabrik anzutreiben. Mit einem alten, rostigen Getriebe konnte man eine schwere Holzwand hochkurbeln, dann schoss das Wasser noch schneller hindurch, oder man staute den Kanal, bis er fast übers Ufer trat. Als die alte ächzende Mechanik einmal den Dienst versagte und das Wasser schon neben der Stauwand herabstürzte, konnten wir nur mit Hilfe des Imkers eine flächendeckende Überschwemmung verhindern.

Obwohl wir uns der Gefahr bewusst waren, uns an der rostigen Eisenstange – wahrscheinlich das Geländer eines ehemaligen Brückleins – über den Kanal zu hangeln, wagten wir es immer wieder, schaudernd den Absturz vor Augen. Nicht auszudenken, wenn jemand in das rasch dahinfliessende Wasser gestürzt wäre; auch eine gute Schwimmerin hätte keine Chance gehabt und wäre weiter unten in die Linth gespült worden. Die dringenden Ermahnungen des Imkers, die gefährliche Turnerei zu lassen, nahmen wir jedenfalls gerne zu Herzen.

Pia Hegner-Keller

ELEKTRO marti 8754 Netstal
Lerchenstrasse 22
Telefon 055 640 62 14
Fax 055 644 17 73
Natel 079 414 34 28
elektro.marti@bluewin.ch

his horat informatik systeme GmbH
info@hisg.ch Tel 055 650 13 33

Beauty Oase ELIANE COIFFEUR KOSMETIK
Lassen Sie sich verwöhnen!
Entspannen, und geniessen
Eliane Schmid
Landstrasse 66
8754 Netstal
055 640 46 31
info@beauty-oase-eliane.ch
beauty-oase-eliane.ch

EDITH HUNOLD F. M. ALEXANDER-TECHNIK
SE-TRAUMATHERAPIE
DIPL. LEHRERIN SVLAT
DIPL. SOMATIC EXPERIENCING-THERAPEUTIN
TSCHUOPPISSTRASSE 39 8754 NETSTAL
TELEFON 055 650 27 00

natürlich einzigartig
Ihr brotmacher villiger

OSWALD BAUKERAMIK GmbH
Näfels-Netstal 078 885 99 67
Ihr Spezialist für:
Ofenbau • Plattenbeläge
Speckstein öfen • Natursteinbeläge

Die Firma Schnyder VST Immobilien AG

(cb) Vor einigen Jahren gründete Hans Schnyder die Firma Schnyder VST GmbH. Zweck der Firma ist die Bewertung und Vermarktung von Immobilien und auch das Erstellen von Schadenexpertisen. Da Hans Schnyder dieses Jahr das Pensionsalter erreicht, sind die beiden Kinder Gabriela und Markus, welche bereits seit mehreren Jahren im Geschäft sind, die Nachfolger. Sie haben nun auf den 1. Januar 2021 ein neues Geschäft gegründet, die Schnyder VST Immobilien AG.

Gabriela Schnyder hat inzwischen die Weiterbildungen zur Immobilien-Vermarkterin mit eidg. Fachausweis und als dipl. Betriebswirtschafterin HF abgeschlossen. Markus bildete sich zum Immobilienbewerter CAS und zum dipl. Betriebswirtschafter HF weiter. Mit diesen gefüllten «Rucksäcken» wollen sie nun aktiv im Immobiliengeschäft tätig sein, Markus in der Immobilienbewertung, während Gabriela für die Vermarktung zuständig ist.

Gegenwärtig befindet sich das Büro im 1. Stock der Milchzentrale an der Landstrasse. Im Laufe des März wird – wenn alles plangemäss läuft – das Haus im Büel 2 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Dort werden nebst zwei Wohnungen die neuen Büroräume der Schnyder VST Immobilien AG Platz finden. Sie hoffen, dass Ende 2021 die neuen Räume bezogen werden können, damit dann die gegenwärtig beengten Platzverhältnisse vorbei sein werden.

Wir wünschen den beiden Jungunternehmern viel Erfolg bei ihrer anspruchsvollen Tätigkeit!

Markus und Gabriela Schnyder haben von ihrem Vater Hans Schnyder (rechts) die Schnyder VST GmbH übernommen und daraus die Schnyder VST Immobilien AG gegründet. (Foto: Christian Bosshard)

Die PostFinance verlässt nach 25 Jahren Netstal

(hasp) Der Wiggispark in Netstal entspräche nicht mehr den Vorstellungen der PostFinance, erklärte im Dezember vergangenen Jahres ein Mediensprecher des gelben Riesen. Die Verantwortlichen könnten die Fläche nicht mit verhältnismässigem Aufwand an die Bedürfnisse der PostFinance anpassen, hiess es in Erklärung. Der Mietvertrag laufe per Ende des nächsten Jahres aus und man habe verschiedene Alternativen geprüft. Bei der Eternit AG in Niederurnen habe man geeignete Lokalitäten gefunden, die für die kommenden Jahre gemietet werden könnten. Für diejenige Hälfte der PostFinance-Angestellten, die nicht im Kanton Glarus wohnt, werde der Arbeitsweg um die Strecke Niederurnen – Netstal kürzer. Weiter versicherte die PostFinance, dass mit dem Umzug kein Abbau von Arbeitsplätzen verbunden sei.

Der im Zusammenhang mit dem Wechsel von Netstal nach Niederurnen vom Kanton beauftragte Wirtschaftsförderer Christian Zehnder erklärte den Medien, die PostFinance habe den Kanton informiert, dass sie aus betrieblichen Gründen neue Räume suche. «Natürlich haben wir sie dabei unterstützt, geeignete Räumlichkeiten im Kanton Glarus zu finden», erklärte Zehnder. Und weiter: «Stabile Arbeitgeber sind gerade in diesen unsicheren Zeiten ein bedeutender Standortfaktor.» Beziehungen zur PostFinance seien deshalb vom Kanton und von der Gemeinde in den vergangenen Jahren bewusst gepflegt worden. Das regionalwirtschaftliche Engagement der Post werde sehr geschätzt.

Dass Wirtschaftsförderer Zehnder die Begehrlichkeiten der Gemeinde Glarus Nord mehr am Herzen liegen, beweist die Tatsache, dass er sich kraft seines Amtes speziell für die Nachbarn aus dem Norden eingesetzt hat. So benutzte er sogar das Mittel eines Werbespots, um der PostFinance den Standort Eternit in Niederurnen schmackhaft zu machen. Da heisst es, die Eternit AG verfüge über eine Kantine und ein Fitnesscenter, die auch den externen Mie-

tern offen stünden. Ausserdem befände sich ein Kinderhort auf dem Areal. «Alles in allem ist das sicher ein sehr gutes Paket», argumentierte Zehnder, obwohl er ganz genau weiss, dass der Wiggispark ebenso ein ausgezeichnet geführtes Restaurant und ein grosses Fitnesscenter hat. Wo liegt da der Unterschied? Sicher nicht beim ebenfalls noch angebotenen Kinderhort.
Zum ganzen Trauerspiel stellt sich die Frage, ob der Kanton die Behörden der Gemeinde Glarus über das Vorhaben der PostFinance frühzeitig informiert hat. Wenn ja, warum hat die Gemeinde Glarus kampflos das Feld der Gemeinde Glarus Nord überlassen? Haben Gespräche mit der PostFinance stattgefunden? Zweifellos verliert die Gemeinde Glarus nach dem Wegzug der PostFinance am Standort Netstal beachtlich viele Steuergelder.

Die PostFinance verlässt ihren Standort im Wiggispark Netstal und wird sich in den Lokalitäten der Eternit AG in Niederurnen niederlassen. (Foto: Hans Speck)

Michèle Venini Hair & Style im Centro

Michèle Venini freut sich über viele Kundinnen und Kunden in ihrem Salon. (Foto: zVg)

(dwj) «Schön sein bedeutet nicht perfekt auszusehen. Es geht darum, die eigene Individualität zu lieben», sagte einst Bobbi Brown. Nach dieser Philosophie arbeitet und wirkt die gelernte Damen- und Herrencoiffeuse Michèle Venini in ihrem modern und behaglich eingerichteten Salon im Centro 13. Im gleichen Haus lebt sie auch mit ihrem Partner Martin zusammen.
Beim Betreten des Salons fühlt man sich sogleich herzlich willkommen und spürt das Herzblut, mit welchem die 42-jährige Michèle Venini ihre Berufung ausübt. Wenn sich ihre Kunden zufrieden und mit einem Lächeln im Gesicht von ihr verabschieden, sei auch sie zufrieden und glücklich, sagt sie. Nach der Ausbildung in Wädenswil und Richterswil zog es sie in die Region Walenstadt, dort wagte sie im Jahre 2005 den Schritt in die Selbständigkeit. Im Herbst 2020 folgte nun der Umzug nach Netstal zusammen mit ihrem Partner. Am 9. November 2020 eröffnete sie ihren Salon. Die hohe Wiggiswand, die quasi gleich im Garten in den Himmel ragt, empfinde sie nicht als bedrohlich, sondern vielmehr als sehr spannend, zusammen mit den vielen Staub- und Grundlawinen, die diesen Winter zu Tale donnerten.
Neben der Ausbildung als Coiffeuse absolvierte Michèle Venini auch zahlreiche Schminkkurse und beherrscht nun die Kunst, die Schönheit ihrer Kundinnen und Kunden typgerecht zu unterstreichen. Um immer auf dem neuesten Stand in Sachen Haarschnitt und Farbe zu sein, besucht sie jährlich Kurse, in diesem Jahr gleich mehrere. Die Mutter von zwei Jungs freut sich über die neue Herausforderung und über viele neue Kundinnen und Kunden, die sie gerne als Gäste bezeichnet und auch so behandelt. Wir wünschen Michèle Venini und ihrer Familie alles Gute für die Zukunft viel Erfolg mit dem Salon.

Weitere Infos unter: www.venini.ch

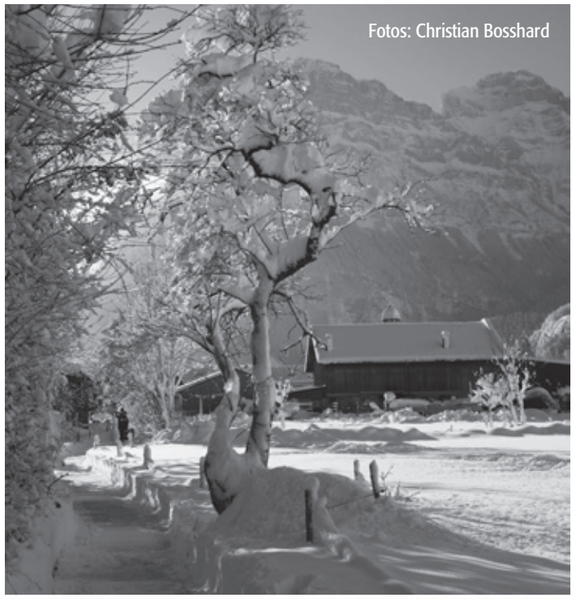
Eindrückliches Erlebnis «Bauernhof»

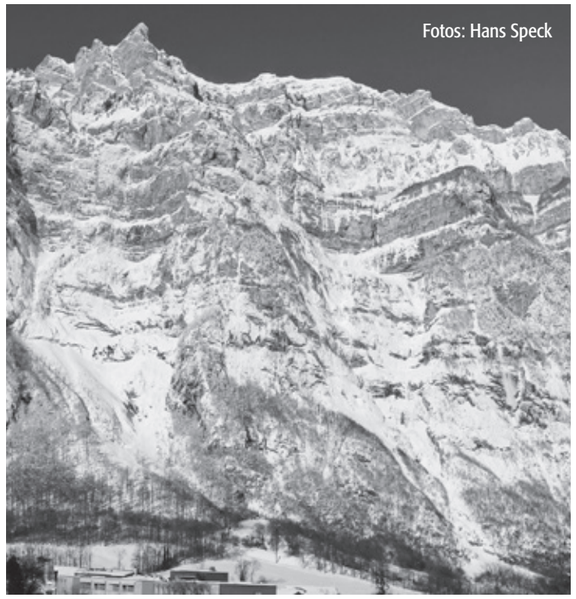
Schule

Vor den Herbstferien war es so weit. Die 3. + 4. Klasse aus Netstal ging auf Exkursion auf einen Bauernhof.
Von Mitte August bis Anfang Oktober lernten die Kinder im Schulunterricht so einiges über den Bauernhof und die Landwirtschaft. Das im Schulzimmer Gelernte wollten sie nun noch auf einem echten Bauernhof erleben.
Nach der Anreise auf den Bauernhof der Familie Mettler in Benken durfte die Klasse viel des Gelernten aber auch ganz Neues entdecken und lernen.
Die Kinder durften den Bauernhof hautnah miterleben und halfen der Bauernfamilie beim Arbeiten. So durften die Schüler Tiere füttern, eine Kuh von Hand melken, Pferde striegeln, Apfelsaft selber pressen und natürlich fehlte auch ein Ausritt auf den Pferden nicht.
Mit viel neuem Wissen, tollen Erfahrungen und glänzenden Augen machte sich die Klasse wieder auf den Rückweg und wird das Leben und Arbeiten auf dem Bauernhof noch lange in Erinnerung behalten.
Ein grosser Dank gilt der Familie Mettler, welche diese unvergessliche Exkursion erneut ermöglicht hat.

Lehrperson Maria Becker-Saccomanno

Hautnah auf einem Bauernhof: Die Netstaler Dritt- und Viertklässler konnten das in der Schule Erlernte in der Praxis anwenden. (Foto: zVg)


Fotos: Christian Bosshard


Fotos: Hans Speck

EVASIONI
CERAMICS MEETS ARCHITECTURE
PLATINIUM

Tierklinik am Kreis AG
Zaunweg 11, 8754 Netstal

Tel. 055 646 86 86
www.tierklinikamkreis.ch

Ragotti + Weber

Grossaufmarsch beim «Fridlis-Füür»

(hasp) Gleich in doppelter Hinsicht hatten die Netstaler am Fridolinstag Grund zur Freude. Einerseits feierten sie traditionell wie immer am 6. März ihren Landespatron Sankt Fridolin, anderseits herrschte auf dem Flugplatz in Mollis Hochstimmung, als die Meldung vom Schwingerverband ESV eintraf, dass das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2025 ins Glarnerland kommt.

Noch nie habe ich so viele Leute aller Altersklassen hoch auf dem Naherholungsgebiet «Schlatt» rund um den mächtigen Holzstoss versammelt gesehen. Obwohl die Schutzbestimmungen wegen der Corona-Pandemie strikte eingehalten und die Organisatoren auf ihren Wurststand mit Gratis-Servela und Getränkeausgabe verzichten mussten, pilgerte eine Hundertschaft auf den Vorderschlatt, um den alten Brauch des «Fridlis-Füür» zu pflegen. Die Durchführung in diesem Jahr hing während langer Zeit an einem seidenen Faden. Niemand hätte zuvor gedacht, dass dieser Traditionsevent im Kanton wegen der Corona-Pandemie durchgeführt werden könnte. Es ist den Gemeindebehörden aller drei Gemeinden hoch anzurechnen, dass sie den Mut hatten, den Organisatoren für die Durchführung ihres Events grünes Licht zu geben.

Dem organisierenden Chlausverein Netstal unter der Leitung von Obersamichlaus Dani Funk darf man attestieren, dass er alles unternommen hat, die Zuschauer optimal zu schützen. Der riesige Aufwand hat sich jedenfalls für alle gelohnt. Während das Alphorn-Quartett «Tödifirn» für den musikalischen Hintergrund besorgt war, waren Dani Funks «Funk»-enmänner daran, den riesigen Stapel Holz noch vor dem Eindunkeln anzu-«funk»-en, respektive anzuzünden und alsbald erstrahlte ein weitherum sichtbares, «funk»-enstiebendes «Fridlis-Füür» in den Nachthimmel.

Rund um das brennende Fridlis-Füür haben sich in Sektoren eingeteilt die Zuschauer versammelt. (Foto: Hans Speck)

Hofladeli Mettiä
Eier, «Anggä-Ziger», Glarner Bergbutter, Glarner Bergrahm, Glarner Alpkäse, Joghurt, Geschenke, Sirup und… und… und…
Freitag: 09.00 bis 12.00 Uhr & 14.00 bis 18.00 Uhr
Täglicher Kühlschrankverkauf
Fam. M. und J. Hefti, Mettlen 1, 8754 Netstal
Telefon 055 640 17 40 / 079 511 63 24

PS Metall AG
Schlosser- und Montagearbeiten
Zaunweg 13, 8754 Netstal
055 640 92 00

SAUTER
HEIZUNGEN

Foto: Christian Bosshard

Foto: Hans Speck

Redaktionsmitglieder	Telefon/E-Mail
Jakob Heer (JHE), Kreuzbühlstrasse 2 (Präsident «Forum»-Kommission)	079 254 97 22 JHeer@schlussgang.ch
Käthi Müller (kämü), Goldigen 6 (Textannahme)	079 425 26 51 kaethi.mueller@bluewin.ch
Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41 (Inserate und Abonnemente)	055 640 23 18 christian.bosshard@sunrise.ch
Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2	055 640 63 94
Hansjörg Schneider (HjS), Casinoweg 6	055 650 15 55
Hans Speck (hasp), Kublihoschet 41	055 640 33 79 / 079 447 55 42
Doris Weber-Jud (dwj) Centro 11	055 640 34 03

Forum 1/21, Ausgabe März 2021
Das Forum 2/21 erscheint im Juli 2021
Redaktionsschluss: 13. Juni 2021

Gestaltung und Druck:
Küng Druck AG, Näfels